



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2022

NÜRNBERGER

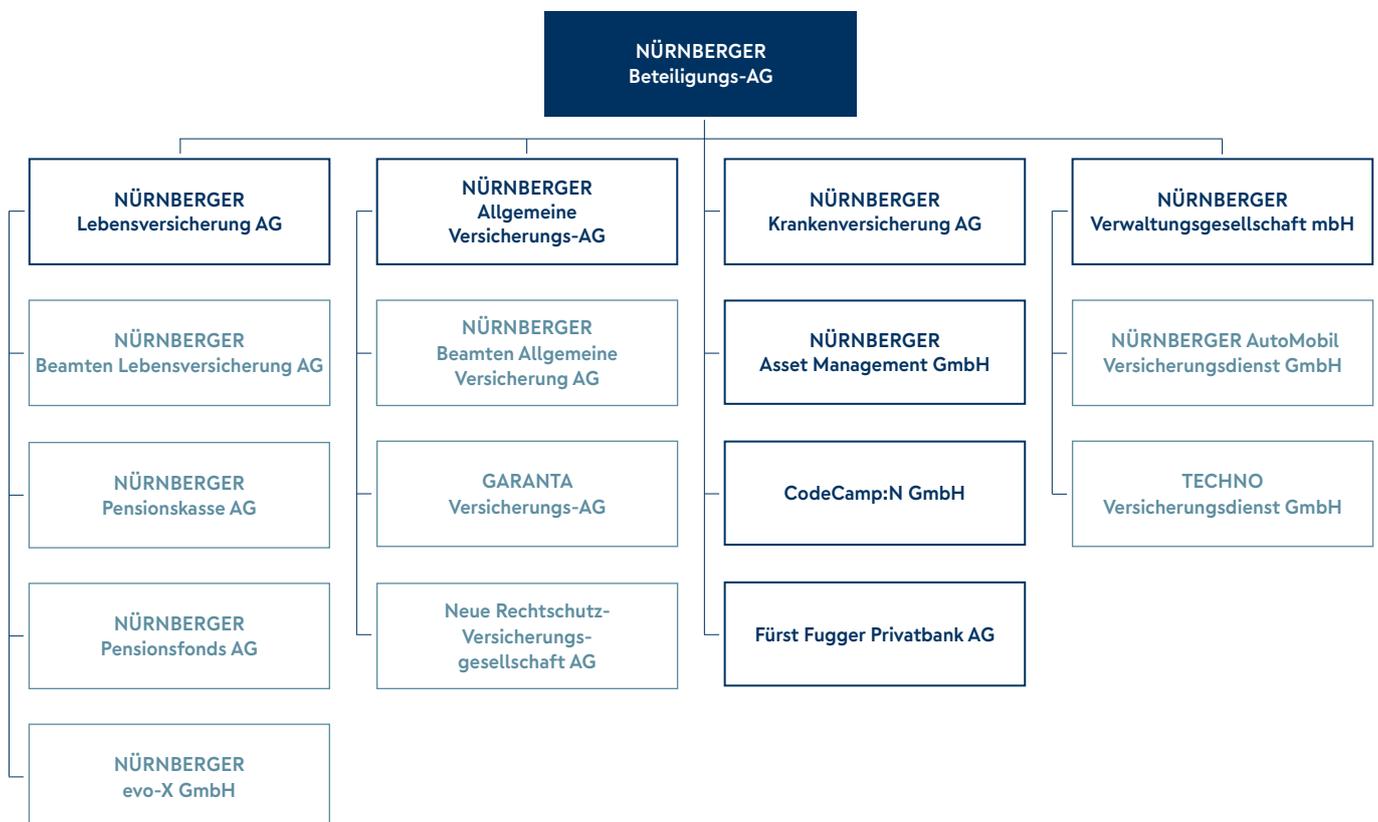
Allgemeine Versicherungs-AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

Vorgelegt
in der ordentlichen Hauptversammlung
am 3. Mai 2023

NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



NÜRNBERGER

Allgemeine Versicherungs-AG

in Zahlen

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beiträge				
Bruttobeiträge	Mio. EUR	753,5	714,1	5,5%
Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	546,2	511,3	6,8%
Versicherungsleistungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	362,1	316,0	14,6%
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio. EUR	823,7	789,4	4,3%
Kapitalanlagen und -erträge				
Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.062,9	1.056,7	0,6%
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	44,6	33,6	32,9%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	40,3	40,3	–
Rücklagen	Mio. EUR	198,2	202,0	- 1,9%
Bilanzgewinn	Mio. EUR	15,4	15,5	- 0,2%

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines, Ziele und Maßnahmen

Seite

1

- 2 NÜRNBERGER Versicherung
- 3 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG in Zahlen
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Aufsichtsrat und Vorstand
- 9 Bericht des Aufsichtsrats

15

2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite

16

- 18 Lagebericht
- 50 Jahresbilanz
- 54 Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Anhang
 - 56 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 64 Erläuterungen zur Bilanz
 - 75 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 80 Sonstige Angaben
 - 86 Gewinnverwendungsvorschlag
- 87 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 94 Weitere Angaben zum Lagebericht
 - 94 Versicherungszweige und -arten

99

Generell gilt:

Bei den in Klammern angegebenen Zahlenwerten handelt es sich um die entsprechenden Vorjahreswerte.

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

- **Dr. Armin Zitzmann,**
Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Anwendungsentwicklung
- **Christine Bruchmann,**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Henning von der Forst**
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner**
Professorin am Institut für Versicherungswesen
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**
Geschäftsführender Gesellschafter
AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH,
Präsident
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeug-
gewerbe (ZDK),
Präsident und Landesinnungsmeister
Landesverband Hessen des Kraftfahr-
zeug-Gewerbes (LIV)
- **Manfred Kreuzer,***
bis 31. März 2022,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Operations
- **Stefanie Schulze,***
Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Michael Staschik,***
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
- **Thomas Völk,***
Vertreter der Gewerkschaft DHV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Vertrieb
- **Birgit Weiß,***
seit 1. April 2022,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
- **Axel Wrosch,***
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Kundenbeziehungsmanagement
- **Michael Ziegler,**
Mitglied der Geschäftsleitung
Emil Frey Gruppe Deutschland,
Geschäftsführer
Schwabengarage GmbH,
Mitglied des Vorstands
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeugge-
werbe (ZDK),
Präsident
Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e.V.

*Arbeitnehmersvertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender seit 9. Januar 2022
- Eva Amschler
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner
- Michael Staschik

Ausschuss für Vermögensanlagen

- Henning von der Forst, Vorsitzender
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner
- Thomas Völk
- Axel Wrosch

Vermittlungsausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender
- Eva Amschler
- Jürgen Karpinski
- Michael Staschik

Vorstand

- **Peter Meier,**
Sprecher des Vorstands,
Planung und Steuerung,
Recht, Revision,
Unternehmensentwicklung
(seit 1. Januar 2023),
Human Resources (seit 1. Januar 2023),
Datenschutz (1. Januar 2023 bis
28. Februar 2023),
Informationstechnik und Digitalisierung
(1. Januar 2023 bis 28. Februar 2023),
Mathematik/Statistik/Kalkulation,
Produktentwicklung,
Produktmanagement, Rückversicherung
- **Walter Bockshecker,**
bis 31. Dezember 2022,
Human Resources und Interne Dienste,
Datenschutz,
Informationstechnik und Digitalisierung
- **Wolfram Politt,**
seit 1. Januar 2023,
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement
- **Andreas Politycki,**
Vertrieb
- **Dr. Monique Radisch,**
bis 31. Dezember 2022,
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement
- **Dr. Thomas Reimer**
seit 1. März 2023,
Datenschutz,
Informationstechnik und Digitalisierung
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen,
Finanzen,
Interne Dienste (seit 1. Januar 2023)

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100%. Eine Übersicht zur Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen findet sich am Ende dieses Berichts. Es wurde auch von der Möglichkeit einer Teilnahme an den Präsenzsitzungen unter Nutzung elektronischer Medien Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragene Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern. Die Vertreter der Aktionäre bzw. der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat konnten sich bei Bedarf vor den Aufsichtsratsitzungen in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über aktuelle Themen austauschen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt und stand mit dem Vorstand in ständigem Dialog.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt – im Mai und im Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Regelmäßig wurden mit dem Vorstand der Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen erörtert. Hierbei ging der Aufsichtsrat intensiv auf die strategischen Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern und auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der deutschen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Befasst hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, vor allem mit der Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige und des Neugeschäfts. Der Vorstand berichtete ausführlich über den aktuellen Stand zu den Schadenbelastungen des Jahres 2020 in der Betriebsschließungsversicherung sowie zu den Elementarschadenereignissen im Sommer 2021, insbesondere im Ahrtal.

Darüber hinaus erläuterte der Vorstand den aktuellen Stand zu strategischen Zielen, insbesondere im Hinblick auf die Modernisierung der IT und deren aktuellen Status sowie den Umsetzungsstand zur Optimierung des Bereiches Operations. Außerdem behandelte der Aufsichtsrat den aktuellen Stand zur Einführung des neuen Bestandssystems in der Schadenversicherung, die Projekte zum digitalen Verkauf, die Entwicklung in den Vertriebswegen sowie die Entwicklung einer Kapitalbeteiligung in Italien. Die Planung für die Geschäftsjahre 2023 bis 2025 hat das Gremium ebenfalls ausführlich diskutiert und verabschiedet. Diskutiert wurde dabei auch über die Folgen der Inflation vor allem für die Schadenversicherung.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde ebenfalls besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der internen Risikoberichterstattung zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat informieren. Zu keinem Zeitpunkt im Berichtsjahr sah er sich veranlasst, Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG durchzuführen.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung, die am 10. Mai 2022 in Nürnberg stattfand. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der einvernehmlichen Amtsniederlegung zweier Vorstandsmitglieder und den damit verbundenen Beendigungen der Vorstandsbestellungen sowie der Anstellungsverträge. Zudem hat der Aufsichtsrat die Bestellung von zwei neuen Mitgliedern in den Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG behandelt. Mit diesen personellen Veränderungen waren Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Vorstands verbunden. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat gründlich mit der Angemessenheit der Vergütung für den Vorstand, den Zielvereinbarungen zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Nebentätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit dem Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand und beschloss neue Zielgrößen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Zudem haben sich die Aktionärsvertreter ausführlich über den Wahlvorschlag für die turnusgemäße Neuwahl der Aktionärsvertreter im Jahr 2023 beraten. Sie fassten nach eingehender Diskussion über den Wahlvorschlag Beschluss. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2023 ein entsprechender Wahlvorschlag vorgelegt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in den Sitzungen des Aufsichtsrats aus diesem Ausschuss und erläuterte insbesondere dessen Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Er informierte außerdem über die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer und die Qualität der Abschlussprüfung.

Entsprechend der Vorgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder die entsprechenden Kenntnisse vertiefen wollen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die überarbeitete Vergütungs-Richtlinie der NÜRNBERGER (Stand September 2022) und die angepasste Richtlinie zur fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit für Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats sowie Mitglieder des Vorstands (Stand Oktober 2022) beschlossen.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat außerdem erneut eine Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit vorgenommen.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse. Neben dem vom Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss sind dies der Prüfungsausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Prüfungsausschuss tagte unter Teilnahme des Abschlussprüfers im Mai, um den Jahresabschluss der Gesellschaft ausführlich zu prüfen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Ebenso wurde die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers eingehend besprochen. Darüber hinaus gab der Prüfungsausschuss eine Empfehlung an den Aufsichtsrat zum Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer in der Hauptversammlung am 10. Mai 2022.

Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Internen Überwachungssystem der Gesellschaft. Hierzu berichteten die verantwortlichen Inhaber der Unabhängigen Risikocontrollingfunktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revisionsfunktion persönlich und standen für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Zudem hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben.

Darüber hinaus beriet der Prüfungsausschuss über Schwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2022 der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG.

Im 2. Halbjahr 2022 erhielt der Prüfungsausschuss einen schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers zum aktuellen Stand der Abschlussprüfung, insbesondere im Hinblick auf die Prüfungsschwerpunkte, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und das Prüfungsteam. Zudem erfolgte im Dezember eine weitere standardmäßige Berichterstattung des Abschlussprüfers im Rahmen der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung. Diese wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses sowie dem Gesamtgremium zur Verfügung gestellt.

Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat zeitnah über die Inhalte seiner Sitzung sowie die erhaltene Berichterstattung.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wurde die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde über die Prüfungen und Beschlüsse dieses Ausschusses informiert.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden.

Jahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in der Hauptversammlung 2022 zum Abschlussprüfer der Gesellschaft gewählt, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 nach den gesetzlichen Bestimmungen eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach der Vorabprüfung durch den Prüfungsausschuss, ergänzenden Erläuterungen durch den Abschlussprüfer und seiner eigenen Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Prüfung zu.

Ebenfalls nach Vorabprüfung durch den Prüfungsausschuss und dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Um die Ergebnisse der Vorprüfung und der gesamten Prüfung des Jahresabschlusses zu erläutern und Fragen aus dem Gremium zu besprechen, nahmen Vertreter der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu einzelnen Tagesordnungspunkten an der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG teil.

Personalia

Walter Bockschecker legte sein Vorstandsmandat aus Altersgründen vorzeitig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 nieder. Der Aufsichtsrat stimmte der Amtsniederlegung zu und dankte Walter Bockschecker, der dem Vorstand seit 2004 angehörte, für sein langjähriges Engagement und seine ausgezeichneten Leistungen.

Auch Dr. Monique Radisch legte ihr Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 vorzeitig aus gesundheitlichen Gründen einvernehmlich nieder. Der Aufsichtsrat stimmte der Amtsniederlegung zu und dankte Dr. Monique Radisch für ihre engagierte und erfolgreiche Tätigkeit im Bereich Operations und Kundenbeziehungen.

Als neues Vorstandsmitglied für diesen Bereich hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 Wolfram Politt bestellt.

Dr. Thomas Reimer wurde als neues Vorstandsmitglied für die Bereiche Informationstechnik und Digitalisierung sowie Datenschutz mit Wirkung zum 1. März 2023 bestellt.

Im Jahr 2023 ist turnusgemäß der Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG neu zu wählen. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter fand am 2. Februar 2023 statt. Die Wahl der Aktionärsvertreter erfolgt am 3. Mai 2023 durch die Hauptversammlung. Die Amtszeit des gesamten neu gewählten Aufsichtsrats beginnt mit dem Ende der Hauptversammlung am 3. Mai 2023.

Dank

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern und Vertriebspartnern dankt der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr unter den weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen.

Nürnberg, 3. Mai 2023

Dr. Armin Zitzmann
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Eva Amschler
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats

Christine Bruchmann

Henning von der Forst

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner

Jürgen Karpinski

Stefanie Schulze

Michael Staschik

Thomas Völk

Birgit Weiß

Axel Wrosch

Michael Ziegler

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder
in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der
NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG
im Jahr 2022

Aufsichtsratsmitglied	Aufsichtsrat	Teilnahmequote Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss
Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender	2/2	100%	1/1
Eva Amschler, stellv. Vorsitzende	2/2	100%	1/1
Christine Bruchmann	2/2	100%	
Henning von der Forst	2/2	100%	
Prof. Dr. Maria Heep-Altiner	2/2	100%	1/1
Jürgen Karpinski	2/2	100%	
Manfred Kreuzer	2/2	100%	
Stefanie Schulze	2/2	100%	
Michael Staschik	2/2	100%	1/1
Thomas Völk	2/2	100%	
Axel Wrosch	2/2	100%	
Michael Ziegler	2/2	100%	

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden. Der Ausschuss für Vermögensanlagen erteilte bei Bedarf seine Zustimmung im schriftlichen Verfahren.

2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite
16

18	Lagebericht
50	Jahresbilanz
54	Gewinn- und Verlustrechnung
56	Anhang
56	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
64	Erläuterungen zur Bilanz
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
80	Sonstige Angaben
86	Gewinnverwendungsvorschlag
87	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
94	Weitere Angaben zum Lagebericht
94	Versicherungsweige und -arten

99

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Das Berichtsjahr war das 70. Geschäftsjahr der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg, die die Schaden- und Unfallversicherung betreibt. Wir sind auf dem deutschen Markt im selbst abgeschlossenen Geschäft tätig und zeichnen außerdem in- und ausländisches Rückversicherungsgeschäft. Die einzelnen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht, die Bestandteil des Lageberichts sind, dargestellt.

Konzernzugehörigkeit

Wir sind mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, konzernmäßig verbunden (§ 18 AktG).

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hält verschiedene Anteile an verbundenen Unternehmen, die in den Konzern der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einbezogen werden. Darunter fallen neben den beiden Vertriebsgesellschaften NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH und NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH insbesondere die Versicherungsunternehmen GARANTA Versicherungs-AG, NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG.

Die bisher von uns direkt gehaltene NÜRNBERGER SofortService AG (NSS) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf unsere Gesellschaft verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 30. Juni 2022 ins Handelsregister eingetragen.

Die NÜRNBERGER Communication Center GmbH (NCC) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf unsere Gesellschaft verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 10. August 2022 ins Handelsregister eingetragen.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG als Konzernobergesellschaft führt aufgrund mehrerer Verträge definierte Arbeiten insbesondere in den Bereichen Revision, Risikomanagement, Recht und Compliance inklusive Geldwäschebekämpfung, Datenschutz, Planung und Controlling, Marketing und Steuern für unsere Gesellschaft aus. Damit sind die aufsichtsrechtliche Schlüsselfunktion Interne Revision vollständig sowie die Unabhängige Risikocontrolling- und die Compliancefunktion teilweise abgedeckt. Für die beiden letztgenannten Schlüsselfunktionen werden nur die Leitung und zentrale Aufgaben übergreifend durch die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG durchgeführt.

Die NÜRNBERGER Asset Management GmbH (NAM) erbringt im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages definierte Tätigkeiten der Vermögensanlage und -verwaltung für unsere Gesellschaft.

Unsere Tochtergesellschaften NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und GARANTA Versicherungs-AG haben durch Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge Tätigkeiten für die Versicherungsmathematische Funktion sowie für die Funktionen Vertrieb, Leistungsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Rechnungswesen (inkl. Versicherungstechnik und Kostenrechnung), Vermögensanlage und -verwaltung (soweit nicht durch NAM durchgeführt), Produktentwicklung und Informatik sowie weitere Dienstleistungen auf unsere Gesellschaft übertragen.

Wesentliche Teile der Arbeiten für den Funktionsbereich Leistungsbearbeitung, einschließlich der von unseren Tochtergesellschaften übernommenen Funktionen, waren mit deren Zustimmung bis zum Ende des Jahres 2021 an die NSS übertragen. Durch deren Verschmelzung auf unsere Gesellschaft wird der Funktionsbereich Leistungsbearbeitung ab diesem Zeitpunkt ausschließlich von uns selbst durchgeführt. Damit wurde auch der Funktionsausgliederungsvertrag mit der NSS beendet. Mit einem der Verschmelzung vorgelagerten Übernahmevertrag gingen bereits zum 1. Januar 2022 alle Arbeitsverhältnisse im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB sowie die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der NSS auf unsere Gesellschaft über.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG sind wir insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, In- und Exkasso sowie indirekte Steuern tätig.

Die erhaltenen Dienstleistungen vergüten wir generell nach dem Vollkostenprinzip. Erbrachte Dienstleistungen für die übernommenen Funktionen werden ebenfalls nach dem Vollkostenprinzip weiterverrechnet. Bei grenzüberschreitenden Verrechnungen oder bei Tochtergesellschaften, die wir nicht zu 100 % halten, verrechnen wir einen Gewinnzuschlag.

Zwischen unserer Gesellschaft und der NSS bestand bis zum 31. Dezember 2021 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser endete mit der beschriebenen Verschmelzung der NSS auf unsere Gesellschaft.

Mit der NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH (NVZ) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die NVZ hat sich zunächst bis zum Geschäftsjahr 2025 dazu verpflichtet, ihre Jahresüberschüsse an unsere Gesellschaft abzuführen. Umgekehrt sind wir bei einem Jahresverlust der Gesellschaften entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG zur Verlustübernahme verpflichtet.

Mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG bestand bisher ein Beherrschungsvertrag, mit dem wir die Leitung unserer Gesellschaft der Konzernobergesellschaft als beherrschendem Unternehmen unterstellt hatten. Im Bedarfsfall war diese entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG verpflichtet, unserer Gesellschaft einen eventuellen Jahresfehlbetrag auszugleichen. Der Beherrschungsvertrag wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 beendet. Die aufsichtsrechtliche Genehmigung und die Eintragung in das Handelsregister sind erfolgt.

Positionierung und Strategie

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zählt mit Bruttoprämieeinnahmen von 753,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022, mit 1,1 Mrd. EUR Kapitalanlagen und rund 1,5 Mio. Verträgen im Bestand zu den bedeutenden deutschen Schaden- und Unfallversicherungs-Unternehmen. Der Name NÜRNBERGER hat seit 1884 Tradition. Wir sind in chancenreichen Geschäftsfeldern der Versicherungsbranche erfolgreich tätig. Innerhalb des Konzernverbunds betreibt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zusammen mit ihren Tochterunternehmen das Geschäft im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung.

Unsere Vision lautet: „Wir wollen, dass Menschen einfach den passenden Schutz finden.“ Diese Aussage gibt ein Ziel vor, das klar und deutlich zu verstehen sowie zu kommunizieren ist. Es hat einen eindeutigen Fokus und orientiert sich an den zukünftigen Marktbedingungen und Kundenanforderungen. Die sich daraus ableitenden strategischen Eckpfeiler des NÜRNBERGER Konzerns und seiner Gesellschaften sind Unabhängigkeit, nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum sowie Sicherheit.

Als Teil der unabhängigen NÜRNBERGER Versicherung bieten wir Schutz und Sicherheit für Generationen. Unabhängigkeit ist der entscheidende Faktor, um unseren Weg mit einer eigenständigen Positionierung im Versicherungsmarkt erfolgreich weiterzugehen. Nur als unabhängiges Unternehmen können wir uns schnell auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Kunden und Vermittlern einstellen sowie eine auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Geschäftspolitik verfolgen.

Ein weiterer Fixpunkt in der Geschäftsstrategie der NÜRNBERGER Versicherung ist die Ausrichtung auf nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum. Wir investieren in wachstumsstarke und ertragsstabile Segmente im Erstversicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich. Die gute Positionierung in chancenreichen Geschäftsfeldern ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele in erster Linie auf organischem Weg und durch Kooperationen zu erreichen. Zusätzlich stützen wir das Wachstum, indem wir die Zufriedenheit der Kunden in den Mittelpunkt unserer Bestrebungen stellen und sie in einer möglichst dauerhaften Partnerschaft an uns binden.

Die Sicherheit eines Versicherungsunternehmens hängt im Wesentlichen von seiner Kapitalausstattung und Ertragskraft ab. Zentrales Element unserer Geschäftsstrategie ist es daher, eine jederzeit ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen, die sich in guten aufsichtsrechtlichen Solvenzquoten widerspiegelt. Um nachteilige bzw. sogar gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Insbesondere betreiben wir ein umsichtiges Risikomanagement und führen eine regelmäßige unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch. In unserem Versicherungsgeschäft verfolgen wir die Strategie einer selektiven Zeichnungspolitik. Dabei bauen wir vornehmlich die Geschäftszweige aus, in denen sich risikoadäquate Prämien erzielen lassen. Um unseren Kunden Sicherheit auf höchstem Niveau zu bieten, betreiben wir eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik. Hinsichtlich der Risiken aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik streben wir einzeln und in ihrer Verknüpfung ein optimiertes Portefeuille an, um unser Risikokapital bestmöglich zu nutzen.

Zur Erreichung unserer strategischen Ziele nachhaltig zu wirtschaften ist für uns selbstverständlich seit 1884. Die NÜRNBERGER versteht sich traditionell als verantwortungsvoll und nachhaltig agierendes Versicherungsunternehmen. Unsere Überzeugung ist, dass wir beständigen ökonomischen Erfolg nur in einer ökologisch und sozial intakten Umwelt erzielen können. Aus diesem Selbstverständnis leiten sich die Schwerpunkte bzw. Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie ab: eine besondere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Vermittlern und Mitarbeitern – fußend auf einer entsprechenden Unternehmenskultur, nachhaltige Kapitalanlage und Versicherungsprodukte, gesellschaftliches Engagement sowie betrieblicher Klima- und Umweltschutz.

Steuerungssystem

Die operative Steuerung der NÜRNBERGER erfolgt zuvorderst über finanzielle Kenngrößen für die strategischen Ziele Ertrag, Wachstum und Sicherheit: Als bedeutsamste Steuerungsgrößen stehen das Jahresergebnis, die Schaden-Kosten-Quote (brutto), die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge sowie die aufsichtsrechtliche Solvenzquote im Vordergrund.

Weiterhin sind für die strategische Steuerung der Gesellschaft auch der Nettoertrag aus Kapitalanlagen und die Entwicklung des Neugeschäfts von Bedeutung.

Über die genannten rein finanziellen Größen hinaus ist das unternehmerische Handeln der NÜRNBERGER auch an nichtfinanziellen Aspekten ausgerichtet: Basierend auf der Kompetenz und der Motivation unserer Mitarbeiter, exzellenten Prozessen sowie einer leistungsfähigen IT möchten wir passende Produkte und Services anbieten, die sowohl unsere Kunden als auch die Vermittler volllauf zufriedenstellen. Darüber hinaus liegt unser Fokus darauf, unseren Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen und die Marke „NÜRNBERGER“ zu stärken.

Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist auch die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Im März 2017 hatte der Aufsichtsrat als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat einen Frauenanteil von 25 % beschlossen, der bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollte. Mit Beginn der Amtszeit des neugewählten Aufsichtsrats zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG am 8. April 2018 betrug der Frauenanteil im neugewählten Aufsichtsrat 33%. Dadurch wurde die gesetzte Zielgröße von 25 % bereits übertroffen. Ein personeller Wechsel im Aufsichtsrat im Jahr 2021 veränderte diese Quote nicht. Seit dem 1. April 2022 hat sich der Frauenanteil auf 42 % erhöht. Da zu diesem Zeitpunkt ein Wechsel auf der Seite der Arbeitnehmervertreter stattfand und anstelle eines männlichen Mitglieds eine Frau nachfolgte.

Die Zielgrößenfestlegung endete mit dem 30. Juni 2022. Bereits im Mai 2022 hatte der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße festgelegt, wonach der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 von 33,3% bzw. eine absolute Personenzahl in Höhe von 4 betragen soll. Die Amtszeit der amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Dies ist die ordentliche Hauptversammlung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, die am 3. Mai 2023 stattfinden wird. Im Rahmen dieser Hauptversammlung werden dann auch die neuen sechs Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat gewählt werden. Die Wahlen der sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat fanden bereits am 2. Februar 2023 statt. Erst nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Mai 2023 wird daher feststehen, in welchem Verhältnis die zwölf zu besetzenden Positionen im Aufsichtsrat sich auf Frauen und Männer verteilen werden.

Im März 2017 wurde im Rahmen der Zielgrößenfestlegung für den Frauenanteil im Vorstand aufgrund der bestehenden Vorstandsbesetzung keine Steigerung erwartet, sodass bis zum 30. Juni 2022 ein Anteil von 0% beschlossen worden war. Da seit 1. Januar 2021 ununterbrochen eine Frau im Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG vertreten war, lag der Anteil seitdem stets über 0%. Allein der Prozentsatz variierte, nachdem im Geschäftsjahr 2021 das Gremium nach dem Ausscheiden eines Mitglieds auf fünf verkleinert wurde. Zum Stichtag 30. Juni 2022 lag der Prozentsatz daher bei 20%.

Die Zielgrößenfestlegung endete mit dem 30. Juni 2022. Bereits im Mai 2022 hatte der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 festgelegt, wonach der Anteil von Frauen im Vorstand der Gesellschaft 33,3% bzw. eine absolute Personenzahl von 2 betragen soll. Die Zielgröße wurde im Hinblick auf ein Vorstandsgremium von sechs Personen festgelegt. Mit dem Jahreswechsel 2022 kam es zu Veränderungen im Vorstand: Zum 31. Dezember 2022 sind zwei Mitglieder ausgeschieden, hiervon eine Frau. Zum 1. Januar 2023 sowie zum 1. März 2023 wurde jeweils ein neues männliches Vorstandsmitglied bestellt. Aktuell ist daher keine Frau im nun fünfköpfigen Vorstand der Gesellschaft, was einem Anteil von 0% entspricht.

Im März 2017 hatte der Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG als Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 10% und auf der zweiten Ebene 28% festgelegt. Die Frauenquote in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands lag zum 30. Juni 2022 bei 18,2% und auf der zweiten Ebene bei 25%. Damit wurde der Anteil auf der ersten Ebene übererfüllt. Der Unterschied zur Zielquote auf der zweiten Ebene resultiert trotz aktivem Strebens zur Quotenerfüllung insbesondere aus einer Verschlankung der Führungsebenen im Vertrieb ohne personellen Zubau.

Die Zielgrößenfestlegung endete mit dem 30. Juni 2022. Bereits im Mai 2022 hatte sich der Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zu einer Neudefinition der Zielgröße, angepasst an das in 2019 eingeführte Entwicklungsmodell der NÜRNBERGER entschlossen und dann die Zielgröße bis 30. Juni 2027 neu festgelegt. Danach hat der Vorstand für den Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene der Gesellschaft eine Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 von 41,7% bzw. eine absolute Personenzahl in Höhe von 5 festgelegt, auf der zweiten Führungsebene von 47,6% bzw. eine absolute Personenanzahl von 10. Zum 31. Dezember 2022 lag die Frauenquote auf der ersten Ebene bei 23,1% bzw. 3 Personen. Auf der zweiten Ebene lag sie zum 31. Dezember 2022 bei 36,4% bzw. 8 Personen.

Neben der Quote auf Einzelgesellschaftsebene hat sich die NÜRNBERGER eine selbst gesetzte Konzernquote über die drei Gesellschaften NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, NÜRNBERGER Lebensversicherung AG und NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG gegeben. Zum 30. Juni 2017 betrug die Konzernquote auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 11% und auf der zweiten Ebene 18%. Im Rahmen der im März 2017 festgelegten Zielgrößen sollten die Frauenquoten bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene auf 15% und auf der zweiten Ebene auf 23% gesteigert werden. Zum 30. Juni 2022 lag sie auf der ersten Führungsebene bei 22%, wodurch die Zielvorgabe klar erfüllt wurde. Auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands lag die Frauenquote bei 17%. Der Unterschied zum festgelegten Frauenanteil auf der zweiten Ebene resultiert neben Effekten aus größeren strukturellen Veränderungen, insbesondere auch aus der inzwischen sehr herausfordernden Marktlage für Arbeitgeber im Hinblick auf weibliche Führungskräfte auf diesen Ebenen. Umfangreiche Maßnahmen zur Frauenförderung werden uns bei der Zielerreichung auch weiterhin unterstützen.

Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die Methoden und Abläufe, die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlich sind, und entwickeln neue Produkte und Services. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2022 im dritten Jahr der Corona-Pandemie. Ab Februar 2022 beeinflussten zudem die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Folgen waren eine Energiekrise und massiv steigende Preise. Die Inflation stieg dabei auf ein historisch hohes Niveau seit der Wiedervereinigung. Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen nahm das Bruttoinlandsprodukt auf Jahressicht um 1,9 (2,6)%¹ zu und übertraf damit das Niveau des Jahres 2019 vor Corona. Zu dieser insgesamt stabilen Entwicklung trugen vor allem die privaten Konsumausgaben sowie die Ausrüstungsinvestitionen wachstumsstützend bei.

Die einzelnen wesentlichen Konjunkturindikatoren entwickelten sich wie folgt:

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 (3,1)%. Maßgeblich verantwortlich waren neben den extremen Preisanstiegen bei Energie infolge des Kriegs in der Ukraine auch die Verteuerung der Nahrungsmittel sowie die Lieferengpässe in der Produktion. Trotz des nominalen Anstiegs der verfügbaren Einkommen um 7,2 (2,1)% sank die Kaufkraft der privaten Haushalte durch die hohe Inflation. Die Sparquote reduzierte sich von 15,1% auf 11,2% und näherte sich dadurch wieder dem Vor-Corona-Niveau an. Die privaten Konsumausgaben stiegen insbesondere wegen der Aufhebung der Corona-Einschränkungen im Frühjahr um 4,6 (0,4)% deutlich an. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich nach zwei stark von Corona geprägten Jahren eher moderat um 1,1 (3,8)%. Der Außenhandel nahm trotz der Inflation zu. Der Export von Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 3,2 (9,7)%, die Importe sehr viel stärker um 6,7 (9,0)%. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten mit 0,2 (1,2)% eine geringfügige Zunahme. Die Bauinvestitionen verringerten sich um 1,6 (0,0)%. Hintergrund ist der weiter anhaltende Material- und Fachkräftemangel sowie die im Lauf des Jahres angestiegenen Bauzinsen. In Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge wurden 2022 dagegen 2,5 (3,5)% mehr investiert. Insbesondere höhere Pkw-Zulassungen in der zweiten Jahreshälfte wirkten hier positiv. Der Arbeitsmarkt zeigte sich erneut sehr robust und konnte sich trotz Fachkräftemangel von der Corona-Krise erholen. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg an, die der Arbeitslosen ist stark gesunken. 2022 waren im Jahresdurchschnitt 2,418 (2,613) Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote verringerte sich deutlich von 5,7% auf 5,3%.

Bei der Zinsentwicklung war infolge des Kriegs in der Ukraine eine Umkehr zu verzeichnen. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte in mehreren größeren Schritten den Leitzins bis Ende des Berichtsjahres auf 2,5%. Das spiegelt sich in den Veränderungen der Kapitalmarktzinsen wider. Diese bewegten sich, gemessen an den 10-jährigen Bundesanleihen, im Jahresdurchschnitt bei 1,20%. Im Vorjahr betrug der Durchschnittszins noch -0,31%. Weitere Details zur Entwicklung des Kapitalmarkts werden im übernächsten Abschnitt erläutert.

¹ In diesem und den folgenden zwei Abschnitten werden für das Jahr 2022 vorläufige und für das Jahr 2021 endgültige Werte verwendet. Die Informationen und Werte stammen vom Statistischen Bundesamt mit Stand 13. Januar 2023, vom GDV mit Stand 26. Januar 2023 bzw. von verschiedenen Wirtschafts- und Börseninformationsdiensten.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland

Insgesamt haben sich die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft 2022 leicht verringert. Aktuellen Hochrechnungen zufolge sind die gebuchten Beiträge der im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zusammengeschlossenen Unternehmen um 0,7% auf 224,3 (225,9) Mrd. EUR zurückgegangen.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich dagegen die Prämieinnahmen um 4,0% auf 80,4 (77,3) Mrd. EUR.

Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld

Das Jahr 2022 war eines der herausforderndsten Kapitalanlagejahre in der jüngeren Geschichte. Nach den vom Pandemiegeschehen dominierten und bereits schwierigen Krisenjahren 2020 und 2021 führte 2022 insbesondere der unvorhergesehene starke Anstieg der Zinsen zu fallenden Kursen in fast allen Anlageklassen. Auslöser war der zunächst unterschätzte Anstieg der Inflation, der sich schon im Jahr zuvor in Zusammenhang mit den globalen Lieferkettenproblemen abgezeichnet hatte. Der Angriff russischer Truppen auf die Ukraine am 24. Februar 2022 führte dann zu sprunghaft steigenden Energiepreisen und ließ die Inflationsraten in ungewohnte Höhen steigen. Ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte die Inflationsrate in den USA mit 9,1% gegenüber dem Vorjahresmonat im Juni, in der Eurozone im Oktober mit 10,6%. Um der Inflationsentwicklung entgegenzuwirken, läuteten die Zentralbanken im Jahr 2022 die Zinswende ein. Die US-amerikanische Fed startete im März mit dem ersten Zinsschritt und erhöhte den Leitzins im Jahresverlauf insgesamt siebenmal von 0,25% bis auf ein Niveau von 4,5%. Die EZB zog nach und erhöhte ab Juli den Leitzins in vier Schritten bis auf 2,5%.

Das angestiegene Zinsniveau sowie die Sorge vor einer anstehenden Rezession führten zu Kursrückgängen bei Aktien und insbesondere Renten. Der DAX verlor im Jahresverlauf fast 13%, der EURO STOXX 50 nahezu 12% und der S&P 500 ca. 20% (in USD) an Wert. Ebenso – und entgegen der häufig beobachteten negativen Korrelation von Aktien und sicheren Renten – fielen die Kurse bei den vermeintlich sicheren festverzinslichen Wertpapieren. Die Renditen von 10-jährigen Bundesanleihen kletterten im Jahresverlauf von etwa -0,25% noch zu Jahresbeginn bis auf 2,5% zum Jahresende und verursachten Kursverluste von rund 22%. Auch in den USA führte der Anstieg der Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen von ca. 1,5% zu Jahresbeginn auf über 3,7% am Jahresende zu kräftigen Kursverlusten. Europäische Unternehmensanleihen mit guter Bonität verloren rund 14% und europäische High-Yield-Unternehmensanleihen fast 12%. Schwellenländeranleihen in Lokalwährung beendeten das Jahr mit einer negativen Wertentwicklung von rund 9%.

Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2022 angesichts der auseinanderklaffenden Zinsen aufgrund des unterschiedlichen Tempos in der Geldpolitik um mehr als 5% ab, handelte sogar zeitweise unter Parität. Die Rohstoffpreise stiegen im Jahresverlauf, Öl verteuerte sich um rund 3% (Rohölsorte WTI in USD). Der Goldpreis (in USD) verhielt sich auf Jahressicht hin stabil.

Das Jahr 2023 wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Inflationsraten und der Geldpolitik der Zentralbanken geprägt sein. Die Anpassung an das neue Zinsniveau bietet wieder verbesserte Ertragschancen bei den klassischen Rentenanlagen.

Geschäftsverlauf im Überblick und Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die beschriebenen Rahmenbedingungen und insbesondere die Folgen des Kriegs in der Ukraine hatten auch Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Berichtsjahr 2022. Vor diesem Hintergrund ist der Geschäftsverlauf aus Sicht des Vorstands bezüglich der Beitragseinnahmen als gut und bezüglich des Jahresergebnisses als nicht zufriedenstellend zu beurteilen.

Der Geschäftsverlauf lässt sich wie folgt kurz zusammenfassen:

- Die gebuchten Beiträge liegen deutlich über dem Vorjahr.
- Die hohe Inflation wirkt als Treiber für den Schadenaufwand.
- Aus dem bilanziellen Schlusspunkt hinter unserem strategischen Engagement im Autohandelsumfeld resultiert ein zusätzlicher Nettokapitalertrag.
- Das Jahresergebnis verbessert sich deutlich, blieb jedoch weiter negativ.

Mit 753,5 (714,1) Mio. EUR und einem Plus von 5,5 % haben wir bei den gebuchten Bruttobeiträgen einen deutlichen Anstieg erreicht und damit unsere Prognose übertroffen. Nachdem der Schadenverlauf im Vorjahr von den immensen Belastungen aus Elementarereignissen geprägt war, wirkte sich im Berichtsjahr die hohe Inflation als Treiber für den Schadenaufwand aus. Zusätzlich belasteten außergewöhnlich hohe Aufwände aus Feuer-Großschäden unsere Brutto-Profitabilität. Zusammen mit den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beläuft sich die Brutto-Schaden-Kosten-Quote damit auf 99,4 (108,5) %. Unsere Erwartung einer erheblich reduzierten Brutto-Schaden-Kosten-Quote haben wir damit erreicht. Im gesamten Versicherungsgeschäft weisen wir sowohl in der Bruttorechnung als auch in der Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung einen Verlust aus. Nach einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 5,9 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 14,2 Mio. EUR) betrug der versicherungstechnische Fehlbetrag 28,1 (33,9) Mio. EUR. Die erhöhten Nettoerträge aus Kapitalanlagen von 40,1 (25,6) Mio. EUR sind vor allem auf den zusätzlichen Ertrag aus der Immobilien-Veräußerung zurückzuführen. Nach einem Steuerertrag von 0,3 Mio. EUR verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 4,0 (19,8) Mio. EUR. Damit liegen wir erheblich unter der Erwartung an einen Jahresüberschuss von 8,0 Mio. EUR.

Ertragslage

Versicherungsgeschäft

Im Berichtsjahr erreichten wir Neu- und Mehrbeiträge in Höhe von 79,4 (79,0) Mio. EUR. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 39,4 Mio. EUR auf 753,5 (714,1) Mio. EUR. Davon resultierten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft 544,8 (509,4) Mio. EUR und aus übernommener Rückversicherung 208,7 (204,7) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging um 23,5 Mio. EUR auf 498,5 (522,0) Mio. EUR zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 246,2 (241,0) Mio. EUR. Sie setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen von 114,7 (112,6) Mio. EUR und Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Inkasso- und gestiegenen Bestandsprovisionen) von 131,5 (128,4) Mio. EUR. Die Bruttorechnung schließt

mit einem Verlust von 2,4 (67,6) Mio. EUR. Nach Rückversicherung sowie einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 14,2 Mio. EUR) verbleibt für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 28,1 (33,9) Mio. EUR.

Am Bilanzstichtag umfassten unsere Bestände 1.485.350 (1.483.000) Versicherungsverträge.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Bruttorechnung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts schließt mit einem Verlust von 10,5 (61,4) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 13,9 Mio. EUR) ergibt sich ein Verlust von 29,8 (29,7) Mio. EUR.

In der Unfallversicherung erreichten wir gebuchte Bruttobeiträge von 86,6 (89,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle bleibt mit 20,2 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres mit 20,4 Mio. EUR. Für den Versicherungsbetrieb wurden 47,3 (50,1) Mio. EUR aufgewendet. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 78,0 (78,5)%. Brutto verbleibt ein Überschuss von 19,3 (20,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 16,4 (17,3) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 81,3 (78,6) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 36,6 (36,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 33,9 (33,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 87,1 (88,9)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 10,5 (8,9) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 1,2 (5,6) Mio. EUR ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 6,4 (0,2) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,5% auf 72,8 (69,0) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 68,2 (54,6) Mio. EUR. Hier hat sich insbesondere die hohe Inflation auf den Schadenaufwand belastend ausgewirkt. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 16,7 (16,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 117,6 (103,5)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 12,7 (3,4) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 1,4 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 3,0 Mio. EUR) endet die versicherungstechnische Nettorechnung mit einem Verlust von 7,5 (5,8) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung (Voll- und Teilkasko) erhöhten sich um 4,8% auf 58,2 (55,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 53,5 (50,3) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 13,7 (13,2) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 116,3 (115,8)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 9,5 (9,6) Mio. EUR aus. Nach Rückversicherung und Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 3,2 (1,1) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 4,0 (5,6) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Feuerversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die sonstige Sachversicherung enthalten. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 13,6% auf 201,0 (176,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen um 40,1 Mio. EUR auf 145,0 (185,1) Mio. EUR zurück. Im vergangenen Jahr war der Schadenverlauf geprägt von den immensen Belastungen aus den Elementarereignissen im Juni und Juli. Im Berichtsjahr belasten dagegen außergewöhnlich hohe Aufwände aus Feuer-Großschäden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 64,0 (59,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 105,1 (138,6)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 14,5 (72,2) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 5,5 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 5,6 Mio. EUR) weisen wir einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 34,6 (29,9) Mio. EUR aus.

In der Transport- und Luftfahrt-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 13,3% auf 34,6 (30,5) Mio. EUR. Ein gestiegener Aufwand für Großschäden bewirkte, dass sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 29,1 (22,5) Mio. EUR erhöhten. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 9,6 (8,4) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 112,8 (102,4)%. In der Summe schließt die Bruttorechnung mit einem Verlust von 5,3 (1,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 2,6 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 0,7 Mio. EUR) weisen wir in der Netto-rechnung einen Verlust von 3,6 (2,1) Mio. EUR aus.

Die sonstigen Versicherungen beinhalten die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Beistandsleistungs-Versicherung, die sonstige Vermögensschaden-Versicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung. Hier erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 14,7% auf 10,3 (9,0) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 4,9 (8,4) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 3,3 (3,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 79,2 (130,8)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 1,8 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 3,9 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Auflösung von 0,4 Mio. EUR) verbleibt ein Verlust von 2,8 (3,9) Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, das überwiegend von unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stammt, betragen 208,7 (204,7) Mio. EUR. Gemessen am gesamten Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft entspricht das einem Anteil von 27,7 (28,7)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 8,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 6,2 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,4 (0,3) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,7 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 4,2 Mio. EUR).

Aus der Unfallversicherung resultierten Bruttobeiträge von 15,3 (14,6) Mio. EUR. Aufgrund von Großschäden erhöhte sich der Aufwand für Versicherungsfälle auf 7,0 (4,4) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 6,0 (5,7) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 85,2 (74,2)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 2,3 (3,5) Mio. EUR. Nach Rückversicherung verbleibt ein Gewinn von 1,5 (2,8) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 4,9 (4,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle verringerte sich auf 1,5 (2,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2,0 (2,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 71,8 (100,3)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 1,4 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 19 Tsd. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 0,3 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 2,2 Mio. EUR) verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss von 1,1 (2,2) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge von 77,1 (78,5) Mio. EUR gebucht. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 44,6 (54,3) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 16,8 (16,8) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 79,1 (91,4)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 16,3 (6,4) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,2 (4,6) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 6,7 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 1,0 Mio. EUR).

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung (Voll- und Teilkasko) erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 74,0 (72,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg auf 67,8 (65,4) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 19,6 (20,2) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 118,5 (129,5)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 14,9 (19,8) Mio. EUR aus. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,3 (3,4) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 9,7 (10,4) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung, der Transportversicherung und den sonstigen Versicherungen buchten wir Bruttobeiträge von insgesamt 37,4 (34,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 20,0 (17,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 13,3 (12,6) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 91,1 (88,5)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 3,0 (3,7) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 (1,4) Mio. EUR ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,1 (2,2) Mio. EUR.

Grundsätze und Ziele des Kapitalanlagenmanagements

Wir legen das Kapital nach den Prinzipien des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) unter Berücksichtigung von Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität an. Generelles Ziel ist es, mit den Kapitalanlagen eine ausreichende Wertentwicklung zu erzielen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen, eine Dividende für die Aktionärin zu erwirtschaften, die Gewinnrücklagen zu dotieren und eine ausreichende Bewertungsreserve zu schaffen, um angesichts volatiler Kapitalmärkte Ergebnisschwankungen ausgleichen zu können. Weiterhin werden die Kapitalanlagen so strukturiert, dass sie zu einer guten Risikotragfähigkeit beitragen.

Umgesetzt wird dies über eine langfristig ausgerichtete strategische Asset Allocation, die der Operationalisierung der Anlagegrundsätze Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität dient. Zudem gewährleistet sie eine ausreichende Diversifikation des Kapitalanlageportfolios, um Marktschwankungen auszugleichen. Zum Erstellen der strategischen Asset Allocation wird das bestehende Anlageuniversum einer Rendite-/Risiko-Optimierung unterzogen – unter Beachtung der Risikotragfähigkeit.

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert. Sind diese erreicht, können rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um einer möglichen Gefährdung von Unternehmenskennzahlen bzw. -zielen entgegenzuwirken. Dadurch sichern wir insbesondere die Rückstellungen für unsere Kunden auch bei extremen Marktsituationen ausreichend mit Kapitalanlagen ab – sowohl nach Buch- als auch nach Zeitwerten. Eine Liquiditätsplanung zeigt ferner die jährlichen Zahlungsströme. Die Kapitalanlagen werden so feingesteuert, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft jederzeit erfüllt werden können.

Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis

Aus den Kapitalanlagen erzielten wir Gesamterträge von 44,6 (33,6) Mio. EUR. Davon entfielen auf laufende Erträge aus Beteiligungen und anderen Kapitalanlagen inklusive der Erträge aus Gewinnabführung 23,5 (28,3) Mio. EUR.

Die Gewinne aus dem Abgang beliefen sich auf 17,2 (4,1) Mio. EUR und die Zuschreibungen auf 3,9 (1,2) Mio. EUR. Der Anstieg der Abgangsgewinne ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Grundbesitz im Jahr 2022 zurückzuführen. Außerplanmäßige Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang waren in Höhe von 1,8 (1,0) Mio. EUR zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr erreichten wir nach Abzug der gesamten Aufwendungen einen Nettoertrag aus Kapitalanlagen von 40,1 (25,6) Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge sanken um 7,5 Mio. EUR auf 70,3 (77,8) Mio. EUR, die sonstigen Aufwendungen gingen um 3,2 Mio. EUR auf 86,0 (89,2) Mio. EUR zurück. Diese Positionen enthalten vorwiegend Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen, die für verbundene und andere Unternehmen erbracht oder von solchen Unternehmen geleistet wurden.

Nach Abzug des technischen Zinsertrags schloss die nichtversicherungstechnische Rechnung vor Steuern mit einem Gewinn von 23,6 (13,0) Mio. EUR.

Gesamtgeschäft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von -4,4 (-20,8) Mio. EUR setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Verlust von 28,1 (33,9) Mio. EUR und dem nichtversicherungstechnischen Gewinn von 23,6 (13,0) Mio. EUR. Nach einem außerordentlichen Ertrag von 0,1 Mio. EUR sowie dem Steuerertrag von 0,3 (1,0) Mio. EUR beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf 4,0 (19,8) Mio. EUR. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 15,5 Mio. EUR sowie einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen von 4,0 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 15,4 (15,5) Mio. EUR. Zur Verwendung des Bilanzgewinns verweisen wir auf den Vorschlag des Vorstands.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zu erhalten. Sie sichert diese vor allem durch die Planung der künftigen Zahlungsmittelzu- sowie -abflüsse und steuert anhand der ermittelten Daten die Innen- und Außenfinanzierung. Die Eigenkapitalausstattung orientiert sich für uns als Versicherungsunternehmen an der für das Einhalten der Solvabilitätskriterien erforderlichen Eigenmittelausstattung entsprechend den Anforderungen an die Solvabilität. Hier weisen wir wie erwartet zum Bilanzstichtag deutlich mehr Eigenmittel aus als zum Erfüllen der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendig wäre. Diese Aussage ist auch dann zutreffend, wenn keine Übergangsmaßnahmen angesetzt werden. Daneben wahren wir im Rahmen unserer Strategie „Wachstum mit Ertrag“ die Grundsätze, die Einnahmen zu sichern und die Ausgaben wirtschaftlich zu gestalten.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt 254,0 (257,8) Mio. EUR und entspricht 21,7 (22,5)% der Bilanzsumme. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital von 40,3 (40,3) Mio. EUR, Kapitalrücklagen von 134,1 (133,9) Mio. EUR, Gewinnrücklagen von 64,2 (68,2) Mio. EUR sowie dem Bilanzgewinn von 15,4 (15,5) Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr um 34,3 Mio. EUR oder 4,3% auf 823,7 Mio. EUR zu. Der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 69,0% auf 70,3%. Auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen entfallen 142,7 (148,6) Mio. EUR.

Die anderen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 14,6 Mio. EUR auf 42,1 Mio. EUR. Aufgrund der Verschmelzung mit der NÜRNBERGER SofortService AG wurde 2022 erstmalig eine Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanziert. Diese beträgt 15,1 Mio. EUR.

Bei den anderen Verbindlichkeiten von 51,6 (70,1) Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten. Davon betreffen 16,1 (38,0) Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich die aus den Leistungszusagen der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. auf unsere Gesellschaft entfallenden Verpflichtungen von 173,1 Mio. EUR auf 178,4 Mio. EUR erhöht.

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang unter Sonstige Angaben ausgewiesen.

Investitionen

Bei Versicherungsgesellschaften betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Kapitalanlagen. Diese werden im Abschnitt „Vermögenslage“ beschrieben.

Liquidität

Die Kapitalflüsse nach den einzelnen Herkunftsarten wurden für beide nachfolgend dargestellten Jahre entsprechend der Methodik des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 21 zur Kapitalflussrechnung berechnet.

Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte 2022 ein Mittelzufluss von 33,2 (17,8) Mio. EUR. Diese Zu- und Abflüsse sind hauptsächlich durch Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb geprägt. Des Weiteren sind hier Investitionen in konventionelle Kapitalanlagen von 114,9 Mio. EUR und Zuflüsse aus deren Verkauf und deren Endfälligkeit von 127,7 Mio. EUR enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit sind im Berichtsjahr per saldo 7,5 (5,5) Mio. EUR abgeflossen. Dabei betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände 6,2 (5,1) Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr erfolgte ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 2,6 Mio. EUR aufgrund von kurzfristigen konzerninternen Liquiditätshilfen, die im Folgejahr komplett zurückgezahlt wurden. Im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von 12,6 Mio. EUR an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG ausbezahlt.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 23,2 Mio. EUR auf 26,1 (2,9) Mio. EUR.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr ist der Kapitalanlagenbestand von 1.056,7 Mio. EUR auf 1.062,9 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice.

Das gesamte Investment in Beteiligungen und verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an diese beträgt 81,7 (83,5) Mio. EUR oder 7,7 (8,0)% des Gesamtportfolios. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen ist von 264,2 Mio. EUR auf 252,1 Mio. EUR gesunken und ergibt einen Anteil von 23,9 (25,2)% am Gesamtportfolio. Der Bestand an börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen ist um 32,6 Mio. EUR gestiegen. Er beträgt zum Jahresende 509,3 (476,6) Mio. EUR oder 48,3 (45,5)% der Gesamtanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind von 198,3 Mio. EUR auf 194,9 Mio. EUR oder 18,5 (18,9)% der Gesamtanlagen gesunken. Aufgrund des nicht mehr betriebenen Neugeschäfts mit Hypothekendarlehen hat sich deren Bestand von 0,3% weiter auf 0,2% verringert. Der direkt gehaltene Bestand an Grundstücken und Gebäuden wurde komplett veräußert. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen für eigenes Risiko.

Im Berichtsjahr haben wir wie im Vorjahr vom Bewertungswahlrecht nach § 341b und § 341c HGB Gebrauch gemacht. Dadurch ergaben sich bei den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie bei den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen, wie im Vorjahr, stille Lasten in nur sehr geringem Umfang, bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen stille Lasten in Höhe von 0,6 (-) Mio. EUR, bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 78,7 (3,8) Mio. EUR und bei den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 29,8 (0,5) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) betragen -21,5 (160,1) Mio. EUR, der Rückgang ist insbesondere auf den starken Zinsanstieg im Jahr 2022 zurückzuführen. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zeitwerte sind im Anhang dargestellt.

Weitere Leistungsfaktoren

Nachhaltigkeitsbericht

In Abstimmung mit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entsprechend § 315b Abs. 3 HGB und § 341j Abs. 4 HGB erstellt. Dieser ist im Internet unter www.nuernberger.de/berichte veröffentlicht. Er beschreibt ausführlich, wie die wesentlichen Konzernunternehmen Verantwortung für Umwelt, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft übernehmen.

Aktuell befasst sich die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG in Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften zudem mit der von der EU am 14. Dezember 2022 verabschiedeten Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), deren künftige Reporting-Anforderungen im Rahmen eines Projekts umgesetzt werden sollen.

Personal

Kompetente und motivierte Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist gegenüber dem Vorjahr um 21,1% auf 1.141 (942) gestiegen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im Rahmen von Betriebsübergängen die Mitarbeiter der NÜRNBERGER SofortService AG zum 1. Januar 2022 sowie der NÜRNBERGER CommunicationCenter GmbH zum 1. August 2022 in die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG überführt wurden. Die Belegschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Innendienst	1.041	840
Angestellter Außendienst	51	55
Auszubildende	49	48
Gesamt	1.141	942

Personalstruktur

Die folgenden Kennzahlen verdeutlichen die Personalstruktur:

		2022	2021
Durchschnittlicher Anteil Frauen	%	51,4	49,6
Durchschnittlicher Anteil Männer	%	48,6	50,4
Durchschnittsalter ¹	Jahre	45,8	45,8
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ¹	Jahre	19,6	22,1
Fluktuationsquote im Innendienst	%	10,1	6,3 ²
Teilzeitquote im Innendienst	%	30,7	31,5

¹Zum Stichtag 31. Dezember

²Vorjahreswert an im Berichtsjahr geändertes Berechnungsverfahren angepasst

Der Anstieg der Fluktuation resultiert, neben Austritten aufgrund geänderter Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt, insbesondere aus einvernehmlichen Beendigungen im Rahmen einer Strukturmaßnahme im Vertrieb und dem Einsatz des personalpolitischen Instruments der Altersteilzeit für Mitarbeiter der Geburtsjahrgänge bis 1959 im Jahr 2016.

Personalpolitik

Wir ergänzen das Entgelt unserer Mitarbeiter durch vielfältige Sozialleistungen, um attraktive Vergütungsstrukturen anbieten zu können, wobei die betriebliche Altersversorgung eine wesentliche Sozialleistung unseres Konzerns darstellt.

Die Schaffung zukunftsorientierter, motivierender und effizienter Arbeitswelten inklusive Ausbau von mobilem Arbeiten steht nach wie vor im Fokus. Das Projekt FutureWork:N entwickelt ein Zielbild für die Arbeit der Zukunft und betrachtet dabei Mensch, Methode und Arbeitsumgebung – auch bei hybriden Modellen. Die Ausgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Kundenzentrierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität zu erhöhen.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement runden das Angebot ab. Diese Angebote sind und bleiben auch zukünftig im Hinblick auf Mitarbeitergewinnung und -bindung ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Wir sind dafür durch das audit berufundfamilie zertifiziert worden. Im Gesundheitsmanagement standen 2022 digitale Angebote sowie die Schwerpunkte Bewegung, mentale Gesundheit und Vorsorge im Fokus. Für die Corona-Impfkampagne wurden wir zudem im Rahmen des VBG-Präventionspreises mit einer Urkunde geehrt.

Im Jahr 2022 haben wir weiterhin unsere Social-Media-Kanäle ausgebaut sowie erfolgreich ein Corporate-Influencer-Programm eingeführt. Zudem wurden Personalmarketingveranstaltungen, u. a. an Schulen und Hochschulen sowie Berufs- und Hochschulmessen, virtuell und auch in Präsenz durchgeführt. Darüber hinaus waren wir Gastgeber für das FinsurTech Fantasy Event, durch das wir viele Teilnehmer an der Generaldirektion begrüßen und uns als innovativer, moderner Arbeitgeber in der Metropolregion Nürnberg positionieren konnten.

Auch für 2023 haben wir die Zertifizierung zum Top Employer erhalten und gehören damit aufgrund unserer Rahmenbedingungen und Arbeitsmodelle zu den attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Anlage zum Lagebericht, den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit.

Digitalisierung und Prozessexzellenz

Die Digitalisierung und eine leistungsfähige IT konnten auch im Jahr 2022 die Geschäftsbereiche dabei unterstützen, Wachstum und Effizienzsteigerungen im Unternehmen zu realisieren. Mit gezielten Projekten und Maßnahmen der Digitalisierung erreicht die NÜRNBERGER eine laufende Optimierung bestehender und die Umsetzung neuer Prozesse für das Produkt- und Leistungsportfolio. Mit der Ausrichtung auf Prozessexzellenz strebt die NÜRNBERGER an, Prozesse noch stärker an den Kunden- und Vermittlerbedürfnissen auszurichten.

Damit die NÜRNBERGER IT in ihrer Rolle als Dienstleister und Partner diesen Auftrag auch zukünftig bestmöglich erfüllen kann, wurden insbesondere die Maßnahmen mit Priorität A der Ende 2021 verabschiedeten IT-Strategie operationalisiert. In diesem „Ramp-Up“ wurden priorisierte strategische Maßnahmen bereits 2022 pilotiert und umgesetzt. Für eine sinnvolle und nachhaltige Modernisierung der Anwendungslandschaft wurde der IT-Architekturprozess neu aufgestellt. Über die Weiterentwicklung der Test- und Releaseprozesse wird zukünftig die Qualität der Softwareentwicklung weiter gesteigert.

Im Rahmen unser Großprojekte wurden gute Ergebnisse erzielt und wichtige Meilensteine erreicht. Mit dem Ausbau der Systeme von FaktorZehn wurden weitere Schritte zur Modernisierung unserer Kompositversicherung unternommen. Die NÜRNBERGER profitiert zukünftig von dem modernen Produkt-, Angebots- und Bestandsführungssystem, das durch einen flexiblen Produktbaukasten die Time-to-Market-Geschwindigkeit deutlich steigert. Nach erfolgreicher Umsetzung der Gewerbesparten wurde 2022 nun mit der Umsetzung der privaten Kompositparten begonnen. Unsere neuen Tarife werden dabei bereits von unserem neuen Provisionssystem „SAP-Commissions“ verarbeitet, dem ersten NÜRNBERGER Kernsystem in der Cloud.

Die Digitalisierung trägt allgemein dazu bei, Kostenziele zu erreichen und Wachstum zu ermöglichen. Die Dunkelverarbeitung von Prozessstrecken ist ein erklärtes Hauptziel für die laufenden Prozessoptimierungen in der NÜRNBERGER. Die Erhöhung der Dunkelverarbeitungsquote hilft, Kapazitäten zu sparen und die Erwartung unserer Kunden und Vermittler bezüglich einer schnellen und unkomplizierten Customer Journey zu erfüllen. Im Schaden und Unfall-Bereich wird mittlerweile fast jeder zweite elektronisch eingereichte Neuvertrag dunkelverarbeitet.

Durch die Automatisierung von Prozessen werden im gesamten Unternehmen Effizienzpotenziale realisiert. So konnten durch den Einsatz von Software-Robotern manuelle Arbeitsschritte reduziert und gleichzeitig das Kundenerlebnis verbessert werden.

Die Weiterentwicklung unseres Kundenportals ermöglicht künftig digitale Self-Services und erfüllt damit Kundenerwartungen, vermindert manuelle Arbeitsschritte und reduziert den Papierverbrauch nachhaltig.

Über die Umsetzung von Projekten wie „Schaden 2.0“ und „OPEX“ wurden 2022 größere strukturelle Änderungen erreicht. Unter anderem wurden die Mitarbeiter der NÜRNBERGER SofortService AG und NÜRNBERGER Communication Center GmbH mit Inbound-Telefonie eingegliedert, die Qualität in der Telefonie erhöht und eine höhere Zufriedenheit bei Mitarbeitern und Kunden erreicht.

Die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an einen modernen und medienbruchfreien Arbeitsplatz werden im Projekt „Modern IT-Workplace“ adressiert. Für alle Mitarbeiter der NÜRNBERGER wurden bereits Verbesserungen in der Kommunikation und Kollaboration an einem mobilen Arbeitsplatz realisiert, weitere Angebote werden 2023 eingeführt. Damit wird die bestehende digitale Kollaboration vereinheitlicht und insgesamt an einen höheren Standard angepasst.

Auch die Sicherheit der NÜRNBERGER IT wurde 2022 weiter verbessert. Hier sind zunächst verschiedenste Compliance-Maßnahmen wie die Beurteilung nach den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der BaFin (VAIT), Ableitung und Umsetzung erster Maßnahmen im Jahr 2022 sowie Planung der weiteren Umsetzung im Jahr 2023 zu nennen. Das neue End-to-End-Monitoring hat das Ziel, Störungen proaktiv zu erkennen, zukünftig zu verhindern und die Transparenz über die IT-Verfügbarkeit für die Anwender zu erhöhen.

Kunden- und Vermittlerzufriedenheit

Der Wettbewerb um vollkommen zufriedene Kunden wird auch in der Versicherungsbranche intensiver. Denn vollkommene Zufriedenheit ist der Schlüssel für Kundenbindung, Wiederabschlussbereitschaft und Cross-Selling. Das zeigt das aktuelle Kundenzufriedenheitsranking. Zwar wurde die NÜRNBERGER 2022 von ihren Kunden mit der Note 2,10 erneut besser bewertet als im Vorjahr mit 2,12. Trotzdem wuchs der Abstand zum Markt wieder auf sieben Plätze an. 2021 war die NÜRNBERGER dem Ziel, einen Platz über Marktdurchschnitt zu erreichen, bis auf vier Plätze nahegekommen.

2022 intensivierte die NÜRNBERGER darum mit dem Ausbau ihres Customer-Feedback-Portals und dem Aufbau eines Einzelfallmanagements ihre Bemühungen um die Kundengunst. Dafür wurde ein neues Ticket-System entwickelt und installiert. Speziell ausgebildete Fachleute erhalten personalisierte Kundenfeedbacks aus den laufenden Zufriedenheitsbefragungen in Form elektronischer Tickets direkt zum Vertrag. Sie setzen sich persönlich mit den Versicherten in Verbindung, klären Probleme und beantworten Fragen. Die Wirkung der damit gezeigten und erlebbaren Wertschätzung der Kunden ist messbar. Die Zufriedenheit der kontaktierten Kunden mit der NÜRNBERGER stieg bereits in der Pilotphase um 30%. Eine eigens berechnete Linkage-Analyse bewies außerdem den Wert der Kundenzufriedenheit in Euro und Cent. Vollkommen zufriedene Kunden hatten in den vergangenen zwei Jahren rund ein Drittel mehr Vertrags-Upgrades vornehmen lassen als jene, die einen schlechteren Eindruck von der NÜRNBERGER hatten.

Zentrale Vertriebsdienstleistungen sind der wichtigste Zufriedenheitstreiber für NÜRNBERGER Agentur- und Vertriebspartner. Mit automatisierten telefonischen Zufriedenheitsbefragungen und Echtzeit-Reporting der Bewertungen von NÜRNBERGER Vertriebsdienstleistungen wurde 2022 ein neues Mess- und Steuersystem am Puls der Vermittlerzufriedenheit entwickelt und an den Start gebracht.

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK)

Die Verbände des Kraftfahrzeuggewerbes in Deutschland und Österreich fördern unsere Arbeit nachhaltig. Durch einen Marken- und Lizenzvertrag wird die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) nachhaltig gefestigt. Diese Vereinbarung gibt uns weiterhin das Exklusivrecht, als der berufsständische Versicherer des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes aufzutreten. Dies gilt nicht nur für Deutschland und Österreich, sondern auch für Italien, wo die NÜRNBERGER inzwischen mit einem Versicherungspartner und einem auf Kraftfahrzeuggewerbe spezialisierten Versicherungsmakler zusammenarbeitet. Im Besonderen flankieren wir dies mit der Ausweitung von Generalagenturen des Kfz-Gewerbes der NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, die in unmittelbarer Nähe zu den Kfz-Verbänden und Innungen operieren. Weitere Unterstützung erfahren wir durch den Verwaltungsrat der TECHNO Versicherungsdienst GmbH, die sich im 51. Jahr des Bestehens befindet. Der für die Belange des Kraftfahrzeuggewerbes, seiner Betriebe und Kunden sowie unserer Versicherten geleistete Beitrag hat einen großen Anteil an der Entwicklung unseres Unternehmens.

Starke Marke und Bekanntheit

In den vergangenen sieben Jahren wurden die Werte sowie das Erscheinungsbild der Marke NÜRNBERGER Versicherung stringent überarbeitet und erfolgreich verjüngt. Ziel war es, die Marke für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen. Mit den Markenkampagnen ab dem Jahr 2018 begann die NÜRNBERGER, ihre neue Ausrichtung nach außen zu kommunizieren. Gerade während der Kampagnenzeiträume konnte sie so die Markenbekanntheit in der jungen Zielgruppe der 20- bis 49-Jährigen im Wettbewerbsvergleich weiterhin steigern.

Die Kampagnen rund um „Nürnberg, die Stadt der Unversicherten“ waren von Beginn an als evolutionäre Kommunikationsmaßnahmen geplant. Zur Einführung war es das Ziel, die Markenbekanntheit der NÜRNBERGER zu erhöhen; 2019 wurde dann das erste Mal auch auf entsprechende Produktkategorien verwiesen. 2022 platzierte die NÜRNBERGER ihr wichtigstes Produkt: die Berufsunfähigkeitsversicherung. Dabei lag der Fokus neben dem Bekanntheitsaufbau auf einer starken Verkaufs- und Performanceausrichtung.

Mit einer Zielsetzung von 3.700 Leads und einer Bekanntheit von 50,7% in der Gruppe der 20- bis 49-Jährigen startete die TV- und Onlinewerbung im Frühjahr 2022. Im Spätsommer folgte dann der zweite Flight. Das Ergebnis war überaus erfreulich: 4.332 Leads konnten generiert und die Bekanntheit in der Zielgruppe gesteigert werden.

Für die Kampagne 2023 heißt das: Markenkommunikation und Performance müssen weiterhin miteinander verbunden sein. Eine starke und differenzierende Marke ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Performance und somit auch für nachhaltiges Wachstum. Mit den Kampagnen nutzt die NÜRNBERGER Synergien aus beiden Zielsetzungen. Der Produktbezug ist essenziell, weil die potenziellen Kunden nicht nur in das skurrile „Nürnberg“ mitgenommen werden, sondern ihnen damit bewusst wird, warum sie bei der NÜRNBERGER einen Vertrag abschließen sollten. Diesen Weg gehen wir weiter.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Um Chancen wahrzunehmen, sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auch Risiken ausgesetzt. Aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein Risikomanagementsystem zum bewussten und kalkulierten Umgang mit Risiken.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen zur Risikosituation unserer Gesellschaft auf einen Zeitraum von einem Jahr – entsprechend den Darstellungen im Chancen- und Prognosebericht.

Ziele des Risikomanagements

Die Ziele des konzernweit organisierten Risikomanagements und die daraus abgeleiteten Maßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Im Vordergrund steht dabei, die Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Unter Risikotragfähigkeit wird dabei die Fähigkeit verstanden, die im Falle des Eintritts von Risiken resultierenden Verluste abdecken zu können, ohne dass die strategischen Ziele und damit insbesondere die Existenz des Unternehmens gefährdet sind. In diesem Zusammenhang sollen die bestehenden Risiken auf ein akzeptables Niveau begrenzt werden. Dabei dient der kontrollierte Umgang mit Risiken dazu, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dies beinhaltet Maßnahmen, die dazu dienen, das Einhalten wesentlicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen, etwa zur Solvabilität und Bedeckung, auch für die Zukunft sicherzustellen. Darauf aufbauend können Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Damit trägt das Risikomanagement dazu bei, dass unsere Unternehmensziele erreicht werden können. Auf die verschiedenen eingesetzten Mittel gehen wir im Folgenden näher ein.

Risikomanagementprozess

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist in den Risikomanagementprozess des NÜRNBERGER Konzerns integriert. Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess ist das Risikotragfähigkeits-Konzept für den Konzern und die Versicherungsgesellschaften. Dort wird den geschäftsstrategischen Zielen der NÜRNBERGER „Wachstum“, „Ertrag“ und „Sicherheit“ mit unterschiedlichen und entsprechend bezeichneten Perspektiven von Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. Dabei ist die der Perspektive Sicherheit zugeordnete ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit besonders hervorzuheben. Hierfür werden bei der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG unternehmenseigene Risikomodelle herangezogen, die eng an das Solvency II-Standardmodell angelehnt sind. Dabei wollen wir gute Bedeckungsquoten erreichen. Auf Basis des Risikotragfähigkeits-Konzepts identifizieren sowie bewerten wir mit Unterstützung eines eigenen Risikomanagement-Tools einmal pro Quartal die vorhandenen Risiken. Darüber hinaus leiten wir geeignete Kennzahlen ab, die wir mit adäquaten Schwellenwerten versehen. Über dieses sogenannte Limitsystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Risikosituation unterziehen wir einer unternehmenseigenen Beurteilung (sogenannter ORSA-Prozess – Own Risk and Solvency Assessment).

Wesentliche Aufgaben im Risikomanagementprozess des Konzerns und der Versicherungsgesellschaften übernimmt die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF). Diese Funktion wird in der NÜRNBERGER von einer über mehrere Organisationseinheiten verteilten Struktur wahrgenommen, die aus dem zentralen Risikomanagement, den dezentralen Risikocontrollern für die einzelnen Risikokategorien, dem verantwortlichen Inhaber der URCF sowie dem URCF-Gremium insgesamt besteht. Die Funktionsträger der URCF sind unabhängig von risikonehmenden Stellen. Hauptaufgabe der URCF ist – neben der quartalsweisen Berichterstattung an den Vorstand – das fachspezifische sowie gesamthafte Einschätzen der Risikolage der Versicherungsgesellschaften und des Konzerns. Dazu beobachtet und analysiert die URCF die Risikopositionen des Gesamtkonzerns sowie der Einzelgesellschaften unter Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie. Die URCF macht darüber hinaus dem Gesamtvorstand Vorschläge zum Risikostragfähigkeits-Konzept sowie für das daraus abzuleitende Limitsystem.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplans und berichtet hierüber unmittelbar an die Geschäftsleitung.

Risiken der Versicherungstechnik

Wir bieten Versicherungsschutz in der Sach-, Transport-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung.

Damit tragen wir insbesondere das Risiko, dass die Beiträge für künftige Schäden und die Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden nicht ausreichen, um die anfallenden Versicherungsleistungen zu erbringen. Dieses sogenannte Prämien- und Reserverisiko umfasst dabei nicht zuletzt das Risiko eines erhöhten Schadenaufwandes zum Beispiel durch neuartige Haftungsrisiken oder aus der Übernahme von unbenannten Gefahren bzw. neuartige Risiken. Eine Gefahr von Unterdeckungen bei Beiträgen und Rückstellungen ergibt sich auch durch die erhöhte Inflation, wenn deren Auswirkung auf künftige Versicherungsleistungen stärker sein sollte als kalkulatorisch von uns berücksichtigt.

Durch solide Kalkulation auf Basis anerkannter mathematischer Verfahren treten wir der Gefahr von Untertarifierungen entgegen. So legen wir Wert auf vorsichtig ausgewählte Rechnungsgrundlagen. Dazu werden sowohl Daten externer Datenpools als auch des Gesamtmarkts herangezogen. Dadurch stellen wir sicher, dass die verwendete Datenbasis weniger anfällig gegen zufällige statistische Ausreißer ist. Um unsere Versicherungsportefeuilles zu steuern, geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Um das Reserverisiko zu mindern, greifen wir sowohl auf Erfahrungswerte als auch auf aktuarielle Testmethoden zurück. Zusätzlich begrenzen wir das Risiko, indem wir die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig verfolgen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die aktuellen Schätzungen ein. Zum Glätten des Schadenverlaufs dient zudem die Schwankungsrückstellung. Aus der Abwicklung von Schadenrückstellungen erzielen wir in der Regel Gewinne. Hohe Einzel- und Kumulrisiken reichen wir an Rückversicherer weiter.

Neben dem Prämien- und Reserverisiko ist auch das Katastrophenrisiko für die Gesellschaft von hoher Bedeutung. Es umfasst den Verlust aus plötzlich eintretenden Schäden aus Naturkatastrophen sowie aus vom Menschen verursachten Katastrophen. Insbesondere durch Naturkatastrophenereignisse wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung oder Hagel kann es zu außergewöhnlichen Belastungen kommen. Diese reduzieren wir über geeigneten Rückversicherungsschutz, dessen Umfang wir regelmäßig prüfen und bei Bedarf anpassen.

Die Einflüsse von Kumulrisiken, wie sie insbesondere von Naturkatastrophen ausgelöst werden können, werden anhand der Brutto-Schadenquoten des selbst abgeschlossenen Geschäfts gezeigt:

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto¹	2013	2014	2015	2016	2017
mit Kumulrisiken	71,7	68,6	63,4	69,1	67,3
ohne Kumulrisiken	60,5	66,3	60,5	66,3	63,8

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto¹	2018	2019	2020	2021	2022
mit Kumulrisiken	68,0	65,0	70,5	81,2	72,3
ohne Kumulrisiken	63,7	60,2	56,6	61,6	68,4

¹ohne das Geschäft aus einer Mitversicherungsverbindung

Die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten überwachen die BaFin sowie der Verantwortliche Aktuar. Darüber hinaus entwickeln wir die eingesetzten Controllingsysteme weiter, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren. Gleichzeitig beobachten wir sehr systematisch, wie sich die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen entwickeln. Insbesondere überwachen wir die Neuerungen im Wettbewerbs-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrecht sowie bei den nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Neue Anforderungen setzen wir um. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besteht im Jahr 2023 das Risiko, dass Kunden aufgrund der Belastungen aus der starken Inflation, nicht zuletzt wegen massiv erhöhter Energiepreise, ihre Ausgaben für Versicherungsschutz reduzieren. Dies kann sich in einem Neugeschäft unter Planniveau, aber auch in erhöhtem Storno auswirken.

Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich für das gesamte Versicherungsgeschäft der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG wie folgt:

	2013	2014	2015	2016	2017
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	72,8	70,6	69,7	70,6	73,6
Abwicklungsergebnis ¹	8,1	7,6	6,8	7,5	8,6

	2018	2019	2020	2021	2022
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	70,4	67,3	65,3	69,7	72,3
Abwicklungsergebnis ¹	11,0	10,9	7,8	8,3	6,4

¹in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag hatten wir gegen Versicherungsnehmer noch offene Beitragsforderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, in Höhe von 0,49 % der Bruttobeiträge. Davon wurde bereits ein angemessener Teil pauschal wertberichtigt. Der Forderungsausfall der letzten drei Jahre betrug durchschnittlich 0,30 %, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Fällige Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem maschinellen Inkasso- und Mahnwesen überwacht. Bei unseren Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände regelmäßig; darüber hinaus sind über Vertrauensschaden-Versicherungen, die Ansammlung von Stornoreserven und sonstige geldwerte Sicherheiten Maßnahmen gegen das Ausfallrisiko getroffen. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber externen Rückversicherern kann als gering eingestuft werden, da unser in Rückdeckung gegebenes Geschäft zu 91,2 % bei Rückversicherern eingedeckt ist, die in Ratings durch Standard & Poor's mit mindestens A+ bewertet worden sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld“ des Wirtschaftsberichts beschriebenen Entwicklungen des Kapitalmarkts führen dazu, dass wir auf der einen Seite Bewertungsabschläge auf unsere verzinslichen Wertpapierbestände zu verzeichnen haben, jedoch auf der anderen Seite die Neuanlage wieder zu attraktiven Renditen möglich ist. Im verzinslichen Bereich wird nach wie vor in Anleihen mit guter bis sehr guter Bonität mit langen Laufzeiten angelegt. Unsere Anlagetätigkeit in alternative Anlageformen wie Private Equity, Infrastructure Equity und Private Debt setzen wir fort. Auf Schwankungen am Aktienmarkt, haben wir im Geschäftsjahr 2022 mit einem deutlichen Abbau unserer Aktienquote reagiert. Der Ausfall von Schuldern hatte im Berichtsjahr erneut keine wesentliche Bedeutung für die Kapitalanlagen der NÜRNBERGER. Wertberichtigungen sind in ausreichendem Umfang erfolgt; konkrete Hinweise auf weitere Belastungen durch eventuelle Zahlungsausfälle unserer Schuldner bestehen nicht. Verbleibende Marktwertrückgänge bei festverzinslichen Wertpapieren erachten wir als nicht dauerhaft, da wir im Regelfall eine Rückzahlung zum Nominalwert erwarten.

Bei den Kapitalanlagen wirkt sich das strikte Einhalten der aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie der zusätzlichen internen Richtlinien risikomindernd aus. Die auch im Aufsichtsrecht verankerten Prinzipien Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität bilden den Rahmen der Kapitalanlage der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, wobei die Sicherheit des Kapitals im Vordergrund steht. Die NÜRNBERGER ist sich als langfristig orientierter Investor zusätzlich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Daher erfährt das Thema Nachhaltigkeit eine zunehmende Bedeutung und ergänzt die genannten Anlagegrundsätze. Mit den NÜRNBERGER ESG-Prinzipien für die Kapitalanlage integrieren wir den Nachhaltigkeitsgedanken in unseren Anlageprozess. Dabei fokussieren wir uns auf ökologische Ziele (E – „Environment“), berücksichtigen aber auch die Bereiche Soziales (S – „Social“) und gute Unternehmensführung (G – „Governance“).

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um einer möglichen Verschlechterung der Unternehmenskennzahlen und Gefährdung der Unternehmensziele entgegenzuwirken.

Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten. Dabei werden am Anfang des Jahres jeweils Bandbreiten für einzelne Anlageklassen festgelegt. Durch angemessene Mischung und Streuung werden die Kapitalanlagen einer ausreichenden Diversifikation unterzogen. Überwiegend halten wir festverzinsliche Kapitalanlagen von sehr guter bis guter Bonität. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen und das Abkommen über kurzfristige konzerninterne Liquiditätshilfen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung. Durch Feinsteuern der Kapitalanlage ist sichergestellt, dass wir die Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die aktuelle Zinsentwicklung fließt in die Steuerung der Kapitalanlagen ein.

Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird durch den Einsatz von Analyseinstrumenten die Wirkung von Steuerungs- und externen Einflussgrößen auf zentrale Risikokennzahlen bewertet. Dabei analysieren wir das Risiko aus korrespondierenden Schwankungen des wirtschaftlichen bzw. bilanziellen Werts der Aktiva und Passiva und prüfen die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Um Kursrisiken am Aktien- und Rentenmarkt frühzeitig zu identifizieren, überwacht das Kapitalanlagen-Controlling mit speziellen IT-Systemen regelmäßig die Risikopositionen, prognostiziert die Folgen für die Vermögenswerte durch Szenariorechnungen und berichtet umgehend an die Entscheidungsträger.

Zur effizienten Steuerung oder zu Absicherungszwecken unseres Portfolios können derivative Instrumente zum Einsatz kommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dies jedoch nicht der Fall. Vorhandene Derivatepositionen sowie die zugehörigen Risikopositionen werden wöchentlich berichtet. Anpassungsbedarfe werden regelmäßig vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklung mittels Szenariorechnungen untersucht. Durch eine Anlagepolitik, die sich das Einhalten einer definierten maximalen Risikospanne im Spezialfonds auferlegt hat, können negative Auswirkungen eventueller Kursrückgänge am Aktienmarkt regelmäßig reduziert werden.

Veränderungen am Kapitalmarkt stellen für uns ein Marktpreisrisiko dar. Es untergliedert sich vor allem in Aktienkurs-/Beteiligungs-, Zinsänderungs-, Währungs- und Immobilienrisiken. Um die ökonomischen Folgen eines Eintritts dieser Risiken zu beleuchten, sind nachfolgend die Auswirkungen hypothetischer Wertveränderungen auf den Zeitwert unserer Kapitalanlagen dargestellt.

Falls die Aktienkurse um 20% zurückgingen, würden sich die Marktwerte der aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen um 17 Tsd. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Aktienkurse um 20% die Marktwerte dieser Kapitalanlagen um 17 Tsd. EUR erhöhen. Die Marktveränderungen bei noch stärkeren Aktienkursrückgängen würden sich in etwa proportional verhalten.

Falls die Bewertungen der Kapitalanlagen im Bereich Private Equity (einschließlich Infrastruktur) um 20% zurückgingen, würden sich die Marktwerte unserer Kapitalanlagen um 6,1 Mio. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Bewertungen um 20% die Marktwerte um 6,1 Mio. EUR erhöhen.

Ein Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen um 34,5 Mio. EUR vermindern. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese Kapitalanlagen nahezu vollständig als Anlagevermögen bilanziert sind und dort entsprechend veränderte Marktwerte nicht unmittelbar ergebniswirksam werden. Ein Zinsrückgang um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert um 38,5 Mio. EUR erhöhen.

Ein Rückgang der Bewertungen unserer Immobilieninvestitionen um 10 % hätte eine Reduzierung der Marktwerte unserer Engagements in diesem Bereich um 10,4 Mio. EUR zur Folge. Ein Preisanstieg von 10 % würde die Marktwerte um 10,4 Mio. EUR erhöhen.

Der gesamte Fremdwährungsbestand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt 1,2 % der gesamten Kapitalanlagen und besteht aus Positionen in US-Dollar. Bei einem Rückgang aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10 % würde sich der Marktwert der Kapitalanlagen um 1,3 Mio. EUR vermindern.

Maßgeblichen Einfluss auf die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen hat die Qualität der Emittenten. Sie drückt sich vor allem im Urteil internationaler Ratingagenturen aus. In unserem internen Ratingprozess plausibilisieren wir deren Einschätzung. Der weit überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen in unserem Bestand sind Emissionen von Ländern, Banken und Unternehmen mit exzellentem bis gutem Rating.

Vom Gesamtbestand an festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen (ohne Hypotheken- und sonstige Darlehen) entfallen 245,5 Mio. EUR oder 37,8 % auf die sehr guten Ratingkategorien AAA bis AA-. Weitere 383,3 Mio. EUR oder 59,0 % sind den Ratings zwischen A+ und BBB- zugeordnet. Um Bonitätsrisiken zu beurteilen, sind darüber hinaus Anlagevolumen, Besicherung und dem Rating zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Emittenten wichtig. Diese werden durch unsere interne Anlagerichtlinie vorgegeben und danach gesteuert, durch unsere Limitsysteme überwacht und ausführlich an die Geschäftsleitung berichtet. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der wesentlichen verzinslichen Finanzinstrumente zu Marktwerten:

	AAA bis AA- Mio. EUR	A+ bis BBB- Mio. EUR	BB+ bis C Mio. EUR	Ohne Rating Mio. EUR	Summe Mio. EUR
Finanzinstitute	4,3	141,1	–	–	145,4
Unternehmensanleihen	6,4	166,4	7,7	–	180,6
Pfandbriefe mit öffentlicher Deckungsmasse	6,2	–	–	–	6,2
Pfandbriefe mit privater Deckungsmasse	68,9	12,3	–	–	81,2
Staatsanleihen ¹	159,7	63,5	0,9	12,4	236,5

¹inkl. Unternehmen mit staatlicher Garantie

Vom gesamten Engagement im Bankensektor¹ in Höhe von 317,3 Mio. EUR besteht nur ein Anteil von 3,8 % aus nachrangigen Anlagen; ein weiterer Teil von 57,6 % ist erstrangig unbesichert. Daneben ist ein Anteil von 11,1 % mit öffentlichen Garantien ausgestattet und 27,5 % in Gestalt von Pfandbriefen durch gesonderte Deckungsmassen (von öffentlichen Schuldner oder aus Grundbesitz) besichert.

Das Risiko der Wertentwicklung der Immobilien ist maßgeblich abhängig von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Stabilität der Mieterträge. Im Berichtsjahr haben sich die Marktwerte der von uns gehaltenen Immobilien auf einem stabilen Niveau gehalten, und der Gesamtbestand unserer Investments weist weiterhin eine deutliche stille Reserve aus. Um Risiken zu streuen, investieren wir in national und international anlegende Immobilienfonds und Beteiligungen unterschiedlicher Sektoren in etablierten Märkten. Der Investitionsschwerpunkt liegt in Deutschland und fokussiert sich im Wesentlichen auf die Sektoren Büro, Logistik, Industrie, Einzelhandel und Wohnen.

¹Hierunter subsumieren wir im Folgenden Anlagen von Banken (inkl. Banken mit staatlicher Garantie) sowie Pfandbriefe.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass in der Zukunft weitere Abschreibungen auf die Buchwerte unserer verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erforderlich werden können. Im Hinblick auf die entsprechenden Zeitwerte und die diesen Zeitwerten zugrundeliegenden Planungen gehen wir aber von keinem weiteren Korrekturbedarf aus.

Eine Übersicht von Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen, gegliedert nach Bilanzpositionen, ist im Anhang enthalten.

Im Rahmen der fondsgebundenen Unfallversicherungen liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Dabei tragen die Versicherungsnehmer die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Unsere Aufgabe sehen wir vor allem darin, qualitativ hochwertige Produkte renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Personalausstattung, fehlschlagende Prozesse, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler, Compliance-Verstöße, Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen oder externe Ereignisse zusammen.

Um operationelle Risiken zu verringern, werden Arbeitsabläufe laufend optimiert und Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet. Darüber hinaus besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie abgestufte Vollmachten und Berechtigungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Prozessunabhängig prüft zudem die Interne Revision Systeme, Verfahren und Einzelfälle.

Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu, um die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität unserer Daten angemessen zu gewährleisten. So wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen gravierenden IT-Notfall infolge Störungen durch Fehler oder höhere Gewalt aufgrund der vorhandenen technischen und organisatorischen Vorkehrungen (hochverfügbare Basis-Infrastruktur, zwei moderne Rechenzentren, umfassendes Datensicherungskonzept, plattformübergreifendes Monitoring, wirksames IT-Service-Continuity-Management) als sehr gering eingeschätzt.

Vorsätzlich herbeigeführte IT-Sicherheitsvorfälle – vor allem Cyber-Angriffe – haben ein besonders hohes Schadenpotenzial. Die in dieser Hinsicht angespannte Bedrohungslage beobachten wir daher aktiv. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Cyber-Angriff mit großer Schadenwirkung wird aufgrund der getroffenen Vorkehrungen grundsätzlich als gering eingeschätzt. So hat die NÜRNBERGER ein Informationssicherheits-Management etabliert, in dessen Rahmen mehrstufige Kontrollen und neueste Technologien zum Einsatz kommen. Die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit dieser Sicherheitsmaßnahmen wird laufend überwacht. Da gezielte Angriffe nicht vollkommen verhindert werden können, wurde zusätzlich eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Grundsätzlich ist die Gesellschaft auch Rechts- und Rechtsänderungsrisiken ausgesetzt, wovon nicht zuletzt das Steuerrecht betroffen ist: Die Steuerpositionen wurden auf der Basis geltenden Rechts ermittelt. Dennoch kann es in der Zukunft zum Beispiel im Zuge steuerlicher Außenprüfungen zur Anwendung abweichender Auffassungen der Finanzverwaltung kommen. Hieraus

können sich zusätzliche Steuerverbindlichkeiten bzw. -rückstellungen ergeben. Darüber hinaus können aus möglichen Änderungen der Steuergesetzgebung Risiken entstehen, zum Beispiel durch Änderungen in der steuerlichen Bewertung von Wertpapieren und versicherungstechnischen Rückstellungen, durch aufwendige Informationsweitergabe- und Dokumentationspflichten oder durch Änderungen bei der Besteuerung von in- und ausländischen Investmentanteilen.

Sonstige Risiken

Eine mögliche Verschlechterung des Ansehens der NÜRNBERGER bei ihren Kunden, Aktionären und Vermittlern sowie in der Öffentlichkeit insgesamt bezeichnen wir als Reputationsrisiko. Solche Risiken können nicht zuletzt durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit entstehen, ausgelöst beispielsweise durch unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller. Auch fehlerhafte Arbeitsabläufe sowie Gerichtsurteile können sich grundsätzlich nachteilig auf unsere Reputation auswirken. Da es sich bei den Reputationsrisiken in der Regel um Folgerisiken handelt, wird ihnen vorbeugend mit Maßnahmen begegnet, die bei den jeweiligen Ursachen ansetzen. Zu nennen sind hierbei insbesondere alle Aktivitäten zur Sicherstellung von Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse, eine möglichst klare Kommunikation mit den Kunden (ergänzt um ein Beschwerdemanagement), eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, ein ganzheitlicher Risikoidentifikationsprozess sowie ein internes Compliance-System zur Vermeidung und frühzeitigen Aufdeckung von Compliance-Verstößen. Um schnell auf eventuelle negative Berichte reagieren zu können, werden laufend Medien und Soziale Netzwerke überwacht.

Als strategisch bezeichnen wir das Risiko, dass sich wesentliche Geschäftsentscheidungen im Zeitverlauf als nachteilig erweisen könnten. Dies gilt analog für fehlende Reaktionen auf ein geändertes Unternehmensumfeld und für das mangelhafte Umsetzen von Entscheidungen. In dem sich stark wandelnden Markt bestehen strategische Risiken der NÜRNBERGER insbesondere hinsichtlich ihrer vertrieblichen Ausrichtung, der von ihr gewählten Produktschwerpunkte und vor allem der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Die Herausforderung für die NÜRNBERGER liegt dabei darin, im gegebenen Umfeld aus sich ändernden Kundenerwartungen, einer Vielzahl von regulatorischen Anforderungen, hoher Inflation bei steil angestiegenem Zins und erforderlicher Digitalisierung die Veränderungs- und Investitionsbedarfe untereinander und mit den resultierenden Aufwänden abzuwägen. Gleichzeitig erfordern die durch das gesamtwirtschaftliche und geopolitische Umfeld deutlich gestiegenen Unsicherheiten erhöhte Aufmerksamkeit bei der strategischen Ausrichtung der NÜRNBERGER. Wir reduzieren das strategische Risiko, indem wir das Unternehmensumfeld analysieren, die Projekte zur Weiterentwicklung der NÜRNBERGER insgesamt steuern und indem wir Entscheidungsprozesse sowie das Risikomanagement miteinander verzahnen. So werden unter anderem bei wesentlichen Entscheidungen Informationen aus dem Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Über Planungen, Lage und Geschäftsentwicklung bei Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, lassen wir uns regelmäßig auf Basis zeitnaher Informationen berichten und erörtern diese in den Aufsichtsgremien. Auch bei Minderheitsbeteiligungen üben wir unsere Informations- und Mitwirkungsrechte umfassend aus. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse leiten wir bei Bedarf geeignete Maßnahmen ein.

In Ausübung eines Bilanzierungswahlrechts werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen größtenteils nicht bilanziert. Sie werden aber in unserem Risikomodell vollständig berücksichtigt. Dessen Ergebnisse bestätigen die ökonomische Risikotragfähigkeit unserer Gesellschaft.

Ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit

Unter ökonomischer Risikotragfähigkeit verstehen wir die Fähigkeit, die ökonomisch quantifizierten Risiken mit Eigenmitteln abzudecken, die auf einer Zeitwertbasis ermittelt werden (ökonomische Eigenmittel). Entsprechende Bewertungen führen wir im Rahmen unseres ORSA-Prozesses durch. Dazu verwenden wir ein Risikomodell, das sich an das Standardmodell nach Solvency II anlehnt und von uns regelmäßig weiterentwickelt wird.

In dem Risikomodell werden die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel den benötigten ökonomischen Eigenmitteln, dem sogenannten Gesamtsolvabilitätsbedarf, gegenübergestellt. Dabei gehen wir wie folgt vor:

Zum Ermitteln der vorhandenen Eigenmittel werden zunächst die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten marktkonsistent bewertet und in einer ökonomischen Bilanz einander gegenübergestellt. Unterschiede im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB ergeben sich vor allem durch stille Lasten bzw. Reserven bei der Bewertung der Kapitalanlagen, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsverpflichtungen. Zusammen mit dem Eigenkapital nach HGB stellen diese Bewertungsreserven – korrigiert um latente Steuern – die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel dar.

Der Gesamtsolvabilitätsbedarf quantifiziert denjenigen Verlust an ökonomischen Eigenmitteln bis zum nächsten Bilanzstichtag, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% nicht übertroffen wird. Er wird modular berechnet: In einem ersten Schritt wird der Solvabilitätsbedarf für die einzelnen Risiken getrennt berechnet. Die so quantifizierten Risiken werden dann unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zunächst zu sogenannten Hauptrisiken (Marktrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Ausfallrisiko, operationelles Risiko) und anschließend zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert.

Die Risikomodell-Ergebnisse, auf deren Grundlage im Berichtsjahr die ökonomische Risikotragfähigkeit überwacht wurde, zeigen: Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben die mit Abstand größten Anteile am Gesamtsolvabilitätsbedarf. Erst mit deutlichem Abstand folgen das operationelle Risiko und das Gegenparteausfallrisiko. Dabei dominieren folgende Einzelrisiken: das Risiko nicht ausreichender Prämien für künftige Schäden und zu geringer Reserven für bereits eingetretene Schäden (Prämien- und Reserverisiko), das Risiko außergewöhnlicher Schadenbelastungen durch Katastrophenereignisse (Katastrophenrisiko) sowie das Risiko von Schwankungen der bonitätsbedingten Kreditrisikozuschläge gegenüber dem risikolosen Zins (Spreadrisiko). Die Ergebnisse der Risikomodell-Berechnungen bestätigen, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf durch die vorhandenen Eigenmittel bedeckt werden kann.

Zusammenfassende Darstellung

Als Ausgangspunkt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden die Risiken erfasst, welchen die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich ausgesetzt ist. Dieses sogenannte Risikoprofil besteht aus den folgenden wesentlichen Risiken: Am stärksten exponiert sind wir gegenüber den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken, die sich aus Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sowie den strategischen Risiken. Von größerer Bedeutung sind auch die Risiken aus Ausfällen von Geschäftspartnern, die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Die aktuelle Risikosituation der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist stark vom gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld geprägt, das im Berichtsjahr zu starken Anstiegen sowohl der Inflationsrate als auch des Marktzinses geführt hat. Diese Rahmenbedingungen (Krieg in der Ukraine, Beeinträchtigungen bei Lieferketten, Kosten für die Energieversorgung in Deutschland bzw. insgesamt weiterer Verlauf der Inflation, erhöhte Volatilität der Kapitalmärkte) können sich nachteilig auf die künftige Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auswirken. Betroffen wären vor allem die Risikoperspektiven Wachstum und Ertrag. Hinzu kommen strategische Risiken, denen die NÜRNBERGER im beschriebenen Umfeld sowie im Hinblick auf die Erfordernisse aus sich wandelnden Kundenerwartungen, aus fortschreitender Digitalisierung von Geschäftsprozessen und aus regulatorischen Anforderungen ausgesetzt ist.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann insbesondere anhand der Solvabilität beurteilt werden. Hier sind die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt: Sowohl zum 31. Dezember 2022 als auch gemäß unserer aktuellen Erwartungen für das Folgejahr verfügen wir über deutlich mehr Eigenmittel als gesetzlich erforderlich. Die zugrundeliegenden Berechnungen beinhalten keine Übergangsmaßnahmen.

Darüber hinaus wird die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG seit einigen Jahren durch das Ratingunternehmen Fitch hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und Sicherheit untersucht und bewertet. Dabei ermöglichen wir es, dass unter Beachtung kartellrechtlicher Vorschriften auch vertrauliche und interne Informationen herangezogen werden. Im September 2022 bestätigte Fitch das Finanzstärkerating der Gesellschaft von A+ (stark). Damit belegen wir im Vergleich der Schadenversicherer weiterhin einen Spitzenplatz.

Zusammenfassend ergibt sich für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit. Allerdings wirkt die Schadenentwicklung der letzten drei Jahre belastend auf die Risikotragfähigkeit.

Chancen- und Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen in diesem Geschäftsbericht beruhen in erster Linie auf Erwartungen, Prognosen und Planungen. Aufgrund der darin enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Sie können sich zum Beispiel durch eine von der Annahme abweichende Entwicklung der Planungsparameter, durch Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung der Finanzmärkte oder der Wechselkurse sowie aufgrund nationaler oder internationaler Gesetzesänderungen ergeben.

Grundsätzlich können aus Entwicklungen, die von unseren Planungsannahmen abweichen, sowohl Chancen als auch Risiken für die zukünftige Entwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG entstehen. Mögliche Chancen werden in den nachfolgenden Erläuterungen behandelt, während wir zu den Risiken im vorstehenden Risikobericht Stellung nehmen. Dabei können sich aus den dort thematisierten Aspekten spiegelbildlich auch Chancen ergeben.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2023 ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Dies zeigt sich auch in der großen Bandbreite der prognostizierten Wachstumsraten für das Bruttoinlandsprodukt durch die wesentlichen Wirtschaftsforschungsinstitute. Die Einschätzungen zu einer Rezession sind zwar geringer geworden, in den kommenden Monaten dürfte jedoch noch mit einer belasteten Konjunktur zu rechnen sein. Die Energiekrise sowie die hohen Preise und die weiteren Folgen des Ukraine-Kriegs lasten weiterhin auf Unternehmen und Verbrauchern. Dagegen werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiter nachlassen.

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel geht mit seiner Prognose des Anstiegs des Bruttoinlandsprodukts um 0,3%¹ für 2023 von einer eher positiveren Entwicklung aus. Die einzelnen wesentlichen Konjunkturindikatoren werden dabei wie folgt eingeschätzt:

Die Inflation soll nach dem Rekordniveau im Berichtsjahr im Jahr 2023 trotz Strom- und Gaspreissenken mit 5,4% zwar niedriger ausfallen, jedoch immer noch auf erhöhtem Niveau liegen. Während die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nominal um 2,9% kräftig zulegen sollen, werden sie real jedoch zurückgehen und in der Folge auch der private Konsum. Dieser dürfte sich um 0,5% verringern. Die Sparquote wird mit 9,5% deutlich niedriger erwartet.

¹ Die Informationen und Werte in diesem Abschnitt stammen vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) mit Stand 14. Dezember 2022 bzw. vom GDV mit Stand 26. Januar 2023.

Insbesondere durch den Abschwung beim Wohnungsbau aufgrund der gestiegenen Wohnbauzinsen wird von um 1,9 % zurückgehenden Bauinvestitionen ausgegangen. Die Ausrüstungsinvestitionen, die auch von den öffentlichen Investitionen gestützt werden, sollen dagegen um 2,2 % zunehmen. Bei den Exporten wird ein Wachstum von 1,9 % erwartet, für die Importe wird mit einer Zunahme von 1,8 % gerechnet. Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der wirtschaftlichen Abkühlung weiterhin widerstandsfähig, da die Unternehmen nach wie vor Fachkräfte suchen. Die Arbeitslosenquote wird mit 5,5 % wieder etwas höher gesehen.

Die wesentlichen Unsicherheiten in der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung resultieren aus den mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Neben den weiterhin bestehenden Risiken in der Energieversorgung und den daraus resultierenden Preissteigerungen kann auch die Zinswende bei länger andauernden Belastungen zum Anstieg der Unternehmensinsolvenzen führen.

Nach den kräftigen Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank im Jahr 2022 werden bis Mitte 2023 weitere Zinsschritte bis zu einem Leitzins von 3,5 % erwartet. Die Verteuerung der Finanzierungsbedingungen zeigt sich auch in der Entwicklung der Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, die bis Ende 2024 auf 2,8 % steigen soll.

Die deutsche Versicherungswirtschaft kann sich diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin nicht entziehen. Für das Jahr 2023 rechnet der GDV für das gesamte Beitragsaufkommen mit einem Wachstum von rund 3 %. Die einzelnen Geschäftsbereiche sollen sich dabei unterschiedlich entwickeln. In der Schaden- und Unfallversicherung werden gegenläufige Effekte gesehen. Die Inflation dürfte sich zwar in den Versicherungssummen und Beiträgen niederschlagen, der Wettbewerb und die Situation der privaten Haushalte bremsen jedoch die Entwicklung. Über alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung wird mit einem Wachstum von rund 6 % gerechnet.

Entwicklung der Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir in der sukzessiven und ganzheitlichen digitalen Transformation unseres Geschäftsmodells sowohl bezüglich des Betriebs als auch im Vertrieb bedeutende Fortschritte erzielt und konnten damit die Rahmenbedingungen für eine dauerhaft positive Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG weiter verbessern. So versprechen wir uns wertvolle Impulse von unserer neuen „Private Line“, die auf der Basis sowie in der Umgebung eines technologisch hochmodernen Angebots- und Vertragssystems im Frühjahr 2023 am Markt platziert wird. Parallel dazu erweitern wir unser Pendant für das gewerbliche Geschäft, die „Business Line“, deren Einführung Anfang 2022 aus Sicht der NÜRNBERGER in technischer und vertrieblicher Hinsicht sehr erfolgreich verlaufen ist. Dies beinhaltet nicht nur eine Ergänzung um zusätzliche Produktangebote, sondern tarifbezogen auch eine Ausdehnung des Leistungsumfangs, sodass wir eine größere Marktabdeckung erzielen.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einer erneut deutlichen Steigerung der gebuchten Beiträge im Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus unterstellen wir eine weiterhin erhöhte Inflationsrate unterhalb des Rekordniveaus von 2022 sowie in der Folge, dass sich die mit den allgemeinen Preissteigerungen verbundene Profitabilitäts-Beeinträchtigung gegenüber dem Berichtsjahr abschwächt. Dementsprechend prognostizieren wir eine spürbare Verringerung unserer Schaden-Kosten-Quote.

Die Finanzlage der Gesellschaft kann nicht zuletzt anhand des Erfüllungsgrads der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen beurteilt werden. Die Berechnungen, die wir dazu auf Basis unserer Geschäftsplanung durchgeführt haben, zeigen, dass wir voraussichtlich auch 2023 über deutlich mehr Eigenmittel verfügen werden als erforderlich. Übergangsmaßnahmen werden dabei nicht angesetzt.

Die Vermögenslage ist hauptsächlich vom Kapitalanlagenbestand geprägt, der sich grundsätzlich entsprechend unseren Verpflichtungen entwickelt.

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2023 von einem erheblichen Rückgang des Jahresüberschusses auszugehen. Dabei unterstellen wir zuvorderst einen stark verringerten Nettokapitalertrag, nachdem hier im Berichtsjahr ein positiver Sondereffekt zu verzeichnen war, sowie sehr hohe Zuführungen zur Schwankungsrückstellung.

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktivseite		31.12.2022	31.12.2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.469.906	8.210.125
II. Geleistete Anzahlungen		8.012.559	2.014.573
		15.482.465	10.224.698
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		–	7.594.017
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.599.639		63.599.639
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.623.705		2.000.005
3. Beteiligungen	17.499.936		17.925.968
		81.723.280	83.525.612
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194.868.189		198.286.281
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	509.257.146		476.632.307
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.888.388		3.262.781
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	64.000.000		64.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	188.112.975		200.173.858
	252.112.975		264.173.858
		958.126.698	942.355.226
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		14.839.328	13.730.158
		1.054.689.306	1.047.205.013
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice			
		8.206.183	9.496.707
Übertrag:		1.078.377.954	1.066.926.419

Passivseite		31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		40.320.000	40.320.000
II. Kapitalrücklage		134.055.261	133.891.946
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	153.388		153.388
2. andere Gewinnrücklagen	64.000.000		68.000.000
		64.153.388	68.153.388
IV. Bilanzgewinn		15.437.640	15.468.426
		253.966.288	257.833.759
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	115.482.285		111.150.550
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.565.641		19.020.867
		95.916.644	92.129.683
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	69.790		92.857
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.347		8.303
		63.443	84.554
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	888.471.045		880.361.951
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	346.086.172		364.190.066
		542.384.872	516.171.885
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	2.382.023		2.271.168
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	589.481		583.152
		1.792.542	1.688.016
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		142.738.653	148.595.023
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	33.860.199		23.043.342
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.249.877		1.803.209
		32.610.322	21.240.133
		815.506.476	779.909.294
Übertrag:		1.069.472.765	1.037.743.053

Aktivseite	31.12.2022	31.12.2021
Übertrag:	1.078.377.954	1.066.926.419
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	13.352.399	11.792.163
2. Versicherungsvermittler	15.127.636	13.159.204
	28.480.035	24.951.367
davon: an verbundene Unternehmen: 28.278 EUR (Vj. 192.313 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 378.130 EUR (Vj. 185.626 EUR)		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.276.839	22.688.245
III. Sonstige Forderungen	14.044.220	18.353.613
	56.801.094	65.993.226
davon: an verbundene Unternehmen: 3.194.407 EUR (Vj. 3.701.429 EUR)		
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	1.327.564	526.156
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	26.099.712	2.933.948
III. Andere Vermögensgegenstände	1.399.630	1.333.478
	28.826.906	4.793.582
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	6.580.972	6.422.972
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	773.318	725.980
	7.354.291	7.148.952
Summe der Aktiva	1.171.360.246	1.144.862.179

Passivseite	31.12.2022	31.12.2021
Übertrag:	1.069.472.765	1.037.743.053
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
übrige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	8.206.183	9.496.707
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–
	8.206.183	9.496.707
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.067.222	–
II. Steuerrückstellungen	236.050	613.297
III. Sonstige Rückstellungen	26.764.946	26.839.955
	42.068.218	27.453.252
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	11.302.238	13.335.421
2. Versicherungsvermittlern	12.835.011	9.550.259
	24.137.249	22.885.680
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 338.192 EUR (Vj. 174.716 EUR)		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.180.277	5.208.791
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.670.829 EUR (Vj. 4.972.414 EUR)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	21.286.112	42.047.433
	51.603.638	70.141.903
davon: aus Steuern: 7.489.092 EUR (Vj. 7.332.963 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 144.785 EUR (Vj. 155.238 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.101.212 EUR (Vj. 32.809.782 EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – EUR (Vj. – EUR)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	9.442	27.263
Summe der Passiva	1.171.360.246	1.144.862.179

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II und B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 3. März 2023

Dipl.-Wirtschaftsmath. Kurt Koch,
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige gemäß § 128 Absatz 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Nürnberg, 3. März 2023

WP/StB Prof. Dr. Thomas Edenhofer,
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in EUR

		2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	753.477.907		714.114.880
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 203.538.097		- 191.878.411
		549.939.810	522.236.469
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 4.331.735		- 11.044.197
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	544.774		156.746
		- 3.786.961	- 10.887.451
			546.152.849
			511.349.019
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		840.406	1.224.337
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		272.922	1.657.435
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 490.432.810		- 419.424.777
bb) Anteil der Rückversicherer	154.554.325		130.554.619
		- 335.878.484	- 288.870.157
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 8.073.751		- 102.625.083
bb) Anteil der Rückversicherer	- 18.103.893		75.476.378
		- 26.177.644	- 27.148.704
			- 362.056.128
			- 316.018.861
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		21.111	10.829
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 10.079.666	- 12.931.730
			- 10.058.554
			- 12.920.901
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			- 1.768.189
			- 1.956.152
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 246.165.007	- 240.998.149
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		45.660.097	42.713.741
			- 200.504.910
			- 198.284.408
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 6.802.991
			- 4.732.109
9. Zwischensumme			- 33.924.596
			- 19.681.640
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			5.856.370
			- 14.183.923
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)		- 28.068.226	- 33.865.563

		2022	2021
Übertrag:		-28.068.226	-33.865.563
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.302.364		7.435.919
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.338.194 EUR (Vj. 7.030.609 EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 190.300 EUR (Vj. 186.382 EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.614		717.606
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.019.303		19.937.344
		19.152.917	20.654.950
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.899.034	1.246.009
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.246.544	4.056.577
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		–	171.196
		44.600.859	33.564.651
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	– 1.342.492		– 5.122.638
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	– 1.577.323		– 1.384.420
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	– 302.610		– 6.400
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 1.256.037		– 1.410.697
		– 4.478.463	– 7.924.155
		40.122.396	25.640.496
3. Technischer Zinsertrag		– 840.406	– 1.224.337
			39.281.990
4. Sonstige Erträge		70.339.505	77.826.279
5. Sonstige Aufwendungen		– 85.978.936	– 89.206.390
		– 15.639.431	– 11.380.111
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		– 4.425.667	– 20.829.514
7. Außerordentliche Erträge/Außerordentliches Ergebnis		100.000	–
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		304.700	1.033.953
9. Sonstige Steuern	– 10.138		– 50.022
Erstattung von Organträger	319		74
		– 9.819	– 49.948
		294.881	984.005
10. Jahresfehlbetrag		–4.030.786	–19.845.509
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		15.468.426	31.313.935
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
aus anderen Gewinnrücklagen		4.000.000	4.000.000
13. Bilanzgewinn		15.437.640	15.468.426

Anhang

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Eine Addition der Einzelwerte kann deswegen um Rundungsdifferenzen von den Zwischen- und Endsummen abweichen. Auch bei den Tabellen in Lagebericht und Anhang wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Basisdaten

Rechtlicher Sitz der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 774 und der Firmierung Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung (RechVersV) in der jeweils aktuellen Fassung aufgestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs (Referenzkurs) umgerechnet. Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Für Fremdwährungstransaktionen haben wir den Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles zugrunde gelegt. Aus der Fremdwährungsbewertung von Vermögensgegenständen – ausgenommen Kapitalanlagen – und Verbindlichkeiten resultierende Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, abgesehen von den noch nicht planmäßig abzuschreibenden geleisteten Anzahlungen, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Softwareprogramme werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von in der Regel vier bis fünf Jahren abgeschrieben. In Einzelfällen kommen Nutzungsdauern von bis zu zehn Jahren zur Anwendung. Hierunter fallen insbesondere strategische Großprojekte, für die die Nutzungsdauern individuell festgelegt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Auf die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB haben wir verzichtet. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Anzahlungen auf den Kaufpreis vor Eigentumsübergang sowie aktivierungspflichtige Kosten bis zum Eintritt der Betriebsbereitschaft.

Grundbesitz haben wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und die Gebäudewerte nach den zulässigen steuerlichen Höchstsätzen linear abgeschrieben. Außerdem werden – soweit geboten – außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Darlehen, die nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben. Für Wertpapiere derselben Gattung werden für die Anschaffungskosten Durchschnittskurse gebildet.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Namenschuldverschreibungen sind nach § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert. Agio wird aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Einbehaltenes Disagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Soweit Gründe für frühere Abschreibungen weggefallen sind, wurden Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice sind analog § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser wird in Höhe der Rücknahmepreise bzw. in Einzelfällen mit den Börsenkursen zum Stichtag ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben wir zu Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos und für voraussichtlich nicht einbringliche Teile der Ansprüche haben wir nach Erfahrungswerten bei den Forderungen an Versicherungsnehmer eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktiv abgesetzt. Erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden bei Forderungen an Versicherungsvermittler in angemessener Höhe vorgenommen bzw. gebildet.

Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die in der Position Sachanlagen und Vorräte ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Einbauten in fremden Grundbesitz wurden zu Herstellungskosten abzüglich der nach der vereinbarten Mietdauer bzw. der Nutzungsdauer des Gebäudes erforderlichen Abschreibungen ausgewiesen. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren und bei den Mietereinbauten bei 25 Jahren.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs-Verpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, haben wir nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Soweit zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden darauf latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Gewerbsteuersatz 16,17%, Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag 5,5%) ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge werden in die Ermittlung der aktiven latenten Steuern einbezogen, soweit diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer angesetzt. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerentlastung wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen haben wir zu Nominalbeträgen bewertet.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln, in der Kraftfahrtversicherung nach der 1/360- und in den übrigen Versicherungszweigen nach der 1/720-Methode berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind, soweit Angaben der Rückversicherer nicht vorgelegen haben, die Beitragsübertragsätze des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verwendet worden. Soweit vom übernommenen Versicherungsgeschäft Teile in Rückdeckung gegeben worden sind, haben wir den entsprechenden Anteil in Ansatz gebracht.

Der koordinierte Ländererlass des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 bezüglich Kürzung der Beitragsüberträge um äußere Kosten wurde beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

Die Anteile der Rückversicherer haben wir entsprechend ihrem vertraglichen Risikoanteil abgesetzt.

Die Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (§ 341g HGB) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts haben wir für bekannte Versicherungsfälle (ohne Rentenversicherungsfälle) für jeden Versicherungsfall durch Einzelbewertung festgestellt und dabei die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen berücksichtigt. Aufgrund von zu erwartenden Unterdeckungen in einzelnen Anfalljahren sind Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 1,0 (–) Mio. EUR in den Sachsparten angesetzt. Weiterhin wurden aufgrund von Abwicklungserfahrungen speziell im Beteiligungsgeschäft der Sparte Transport Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 4,1 (4,0) Mio. EUR angesetzt. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle ist eine Teil-Schadenrückstellung für Spätschäden inklusive direkter Schadenregulierungs-Aufwendungen pauschal gebildet worden.

Die Teil-Schadenrückstellung für indirekte Schadenregulierungs-Aufwendungen für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen dieser Art ist entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

Die Angemessenheit der gesamten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle prüfen wir mit den hierzu üblichen aktuariellen Schätzmethoden.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten und gemeldet worden sind und in denen nach den Versicherungsbedingungen eine Rente zu zahlen ist, wurde eine Renten-Deckungsrückstellung gebildet. Voraussetzung ist, dass nach der Sach- und Rechtslage eine Pflicht zur Rentenzahlung feststeht oder zu erwarten ist. Die Rückstellung ist einzeln in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtung berechnet worden. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Wir verwenden für alle eingetretenen Rentenfälle bzw. Beitragsfreistellungen den höchsten Rechnungszins, der zum Zeitpunkt der Verrentung bzw. bei Vertragsabschluss zulässig war, jedoch höchstens 1,57 % in den folgenden 15 Jahren. Abweichend davon rechnen wir für die im Jahre 2021 eingetretenen Fälle mit einem Zins von 0,5 %.

Die zur Bewertung der Renten-Deckungsrückstellung herangezogenen Sterbetafeln stützen sich auf branchenweit erhobene Daten. Die Deckungsrückstellung für die Beitragsfreistellung von Unfallversicherungen wird ohne Wahrscheinlichkeitstafeln als Zeitrentenbarwert für die beitragsfreie Zeit berechnet.

In allen Fällen ist der Rückversicherungsanteil dem vertraglichen Risikoanteil entsprechend abgesetzt worden.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir unter Berücksichtigung des Schadenverlaufs und der Bestandsentwicklung der Vorjahre durch Einzelbewertung ermittelt.

Der Rückversicherungsanteil wurde dem vertraglichen Risiko entsprechend abgesetzt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung, der Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisikensrückstellung erfolgte nach § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Einzelbewertung ermittelt.

Bei der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen für Zweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind wir vom voraussichtlichen Bedarf ausgegangen.

Die Stornorückstellung ist aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre für voraussichtlich wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos zurückzugewährende Beiträge gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft haben wir in allen Fällen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt.

Für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Verkehrsofopferhilfe e.V. im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde auf Basis der Abrechnung des Vereins eine Rückstellung gebildet.

Eine Rückstellung für drohende Verluste wurde gebildet, wenn in einem Versicherungsbestand die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, die zu erwartenden Schäden und Kosten zu decken.

Für zu erwartende Nachzahlungen von Rückversicherungsbeiträgen sind Rückstellungen aufgrund bestehender Rückversicherungs-Vereinbarungen gebildet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft haben wir die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Bei dem weiter in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ist wie bei der Rückdeckung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft verfahren worden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden Beitragsanteile, die nicht zur Deckung des Unfallrisikos und der Kosten erforderlich sind, in Anteilseinheiten umgewandelt und fortgeschrieben. Zum Jahresende werden die Anteilseinheiten mit dem Zeitwert bewertet. Die Deckungsrückstellung entspricht damit genau dem Anlagestock dieser Unfallversicherungspolice, der unter Position Aktiva C ausgewiesen ist.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen erhält die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG jährlich Bedeckungsmittel in Höhe des handelsrechtlichen Aufwands. Da unsere Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung unwahrscheinlich ist, verzichten wir, dem entsprechenden BFH-Urteil vom 26. April 2012 folgend, auf die Bilanzierung einer Pensionsrückstellung und des korrespondierenden Freistellungsanspruchs. Stattdessen vermerken wir die Pensionsverpflichtungen unter den Haftungsverhältnissen.

Im Zuge der Verschmelzung der NÜRNBERGER SofortService AG auf unsere Gesellschaft haben wir deren über die Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. zugesagten mittelbaren Pensionsverpflichtungen übernommen. Für diesen Teilbestand bilanzieren wir die Unterdeckung in voller Höhe. Die Unterdeckung ergibt sich aus dem notwendigen Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB abzüglich des anteiligen Zeitwerts der Vermögensgegenstände des Versorgungsträgers.

Nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind für Jubiläums- und Sonderzahlungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir die Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag wurde nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren entsprechend den International Financial Reporting Standards (IAS 19.67 ff.) berechnet. Dieses geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr, das zu einer Erhöhung der Leistung aus dem Plan führt, ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erworben wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die insgesamt zugesagte Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungsgrundlage dienten die RICHTTAFELN 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

Folgende versicherungstechnische Annahmen liegen den Bewertungen zugrunde:

	2022 %	2021 %
Rechnungszins (10-Jahres-Durchschnitt)	1,78	1,87
Rechnungszins (7-Jahres-Durchschnitt)	1,44	1,35
Gehaltstrend	2,60	2,40
Fluktuation ¹	0,00 – 8,50	0,00 – 9,30

¹Die Annahme wird lebensaltersabhängig getroffen: bis unter 21 Jahre: 0,60 (0,60)%;
21 bis unter 31 Jahre: 8,50 (9,30)%; 31 bis unter 41 Jahre: 5,90 (6,10)%; 41 bis unter 51 Jahre: 3,20 (3,30)%;
51 bis unter 61 Jahre: 2,80 (2,80)%; ab 61 Jahre: 0,00 (0,00)%.

Pensionsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins, Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins bewertet.

Für das Pensionsalter wurde der frühestmögliche Termin zum Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ohne Abschläge unterstellt. Bei Mitarbeitern in Altersteilzeit haben wir jeweils das Ende des Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisses zugrunde gelegt.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 bewertet. Dabei betragen die versicherungsmathematischen Annahmen 0,67 (0,40)% für den Rechnungszins und 2,00 (2,20)% für den Gehaltstrend. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst. Die Aufstockungsbeträge haben den wirtschaftlichen Charakter einer Abfindung. Die gesetzlich vorgesehene Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben wurde durch Übertragung eines Sicherungsvermögens auf einen Treuhänder realisiert. Dieses Wertgut haben ist in Investmentanteilen angelegt. Der daraus resultierende Aktivwert wurde nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den sonstigen Rückstellungen aus Altersteilzeit verrechnet. Die Bewertung der Investmentfonds zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels gehandelter Marktpreise.

Bei den Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen sowie Altersteilzeit weisen wir nach IDW RS HFA 30 Erfolgswirkungen aus Änderungen der Rechnungszinsen gegenüber dem Vorjahr im sonstigen Ergebnis aus. Dies gilt auch für die bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG für unsere Pensionsverpflichtungen entstehenden und an uns weiterverrechneten Beträge.

Die Rückstellung für Provisionen enthält Verpflichtungen aus Bonifikationen und Abschlussprovisionen. Die Teilrückstellung für Bonifikationen wird für Bonuszahlungen aus Wettbewerben und zur Erfüllung von Vertriebszielen an Vermittler gebildet. Die Bonifikationen werden dabei auf Basis der Oktoberzahlen bis zum Bilanzstichtag hochgerechnet und um Sondereffekte ergänzt. Die noch nicht gutgeschriebenen Abschlussprovisionen werden in der Rückstellung für Provisionen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei ratierlicher Auszahlung über mehrere Jahre erfolgt eine der Laufzeit entsprechende Abzinsung.

Die Rückstellung für Strukturmaßnahmen basiert zum einen auf bereits geschlossenen Abfindungsvereinbarungen. Zum anderen liegen ihr Annahmen über zu erwartende Abfindungsvereinbarungen zugrunde.

Steuer- und sonstige Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren sowie die ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag. Soweit die Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt, wird nach § 253 Abs. 2 HGB eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen. Diesen macht die Deutsche Bundesbank auf Grundlage der Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten stehen insolvenzgesicherte Rückdeckungsversicherungen bei der NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG gegenüber. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen mit den zu bildenden sonstigen Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mit dem vom Versicherungsunternehmen ermittelten Deckungskapital und den Gewinnanteilen.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem NÜRNBERGER Zeitwertkonto stehen Fondsanteile bei einer Fondsgesellschaft gegenüber. Der Erhalt des Nominalwerts der von den Mitarbeitern eingebrachten Beträge wird garantiert. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir die Rückstellungen und das Fondsvermögen saldiert auf der Passivseite ausgewiesen. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgte mit dem von der Fondsgesellschaft übermittelten beizulegenden Zeitwert, die der Verpflichtungen mit dem Erfüllungsbetrag.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen sind zu den Nominalwerten bzw. mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2022 in Tsd. EUR

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.210	80	151	–	–	971	7.470
2. geleistete Anzahlungen	2.015	6.149	– 151	–	–	–	8.013
3. Summe A.	10.225	6.229	–	–	–	971	15.482
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.594	–	–	7.531	–	63	–
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.600	–	–	3.000	–	–	60.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	–	–	2.000	3.624	–	3.624
3. Beteiligungen	17.926	7	–	529	103	7	17.500
4. Summe B II.	83.526	7	–	5.529	3.727	7	81.723
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	198.286	42.299	–	45.261	172	628	194.868
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	476.632	69.545	–	36.042	–	878	509.257
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.263	–	–	1.374	–	–	1.888
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	64.000	3.000	–	3.000	–	–	64.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.174	–	–	12.061	–	–	188.113
5. Summe B III.	942.355	114.843	–	97.738	172	1.506	958.127
Insgesamt	1.043.700	121.079	–	110.797	3.899	2.548	1.055.332

B. Kapitalanlagen

II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

II. 3. Beteiligungen

III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Die Anteilsbesitzaufstellung enthält neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen auch diesen zuzurechnende Anteile an Investmentvermögen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kapitalanteile		Eigenkapital – in 1.000–	Jahresergebnis – in 1.000–
		unmittelbar %	mittelbar %		
Verbundene Unternehmen					
ADK Immobilienverwaltungs GmbH i.L., Nürnberg	EUR	19,00		– 81.124	– 324 ¹
GARANTA Versicherungs-AG, Nürnberg	EUR	100,00		29.444	– 2.268
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	EUR	51,00		24.443	1.018
NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, Nürnberg	EUR	20,00		4.691	– 2.349
NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	EUR	100,00		10.298	559
NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH, Nürnberg	EUR	100,00		108	– ²
Andere Beteiligungsunternehmen					
AVIVA Investors E-RELI SCSp, Luxemburg	EUR	1,21		195.342 ³	7.434 ³
Bene Assicurazioni S.P.A., Mailand	EUR	25,00		35.179 ³	3.019 ³
Bremer Fahrzeughaus SCHMIDT+KOCH AG, Bremen	EUR	10,00		86.840 ³	10.778 ³
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	EUR	5,00		1.500 ³	331 ³
Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	EUR	2,37		– ³	– ³
Carl HR GmbH & Co. KG, München	EUR	1,69		1 ³	– ³
Diamond 01 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	1,56		151.788 ³	5.122 ³
EIG Energy Fund XVI (Scotland), L.P., Washington, DC/USA	USD	2,80		443.818 ³	61.914 ³
Franklin Templ Social Infra Fund, S.C.A. SICAV-SIF, Senningerberg/Luxemburg	EUR	0,57		392.793 ³	– 1.088 ³
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	0,27		29.653 ³	983 ³
GEG HA GmbH & Co geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	5,06		63.291 ⁴	2.627 ⁴
GEG Saporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	7,74		94.268 ³	17.701 ³
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	10,75		4.621	– 36
GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H., Salzburg	EUR		26,00	36	–
HMG Weissacher Str. 9 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	EUR	4,73		84.484 ³	– 16 ³
JurCall GmbH, Mannheim	EUR		100,00	682	– ²
Jurcash GmbH, Mannheim	EUR		100,00	46	19
KTI Kraftf.z.techn. Inst. u. Kar.werk. GmbH & CoKG, Lohfelden	EUR	2,77		737 ³	37 ³
ME-GA GmbH, Salzburg	EUR		33,33	36	–
NORIS47 GmbH Co. geschl. Investment KG, Hamburg	EUR	3,97		– ⁵	– ⁵
Savills IM European Commercial Fund FCP-FIS, Luxemburg	EUR	0,54		590.615 ⁶	27.021 ⁶
Swiss Life Health Care V Deutschland S.C.S., SICAV-SIF, Luxemburg	EUR	0,85		304.624 ³	– 4.840 ³
Terra Immobilienfonds Haus-Welten I Geschlossene Investment KG, Köln	EUR	2,58		17.406 ³	– 47 ³
VOV Versicherungen jur. Personen GmbH, Köln	EUR	7,25		4.080 ³	1.265 ³
Wealthcore S.C.S., SICAV-RAIF, Munsbach/Luxemburg – Wealthcore Austria Living 1	EUR	4,42		85.420 ²	– 132 ²

¹Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2022 wegen Liquidation

²Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag bzw. Verlustübernahmevertrag.

³Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

⁴Jahresabschluss zum 30. September 2021

⁵Gesellschaft wurde in 2022 gegründet. Es liegen noch keine Daten vor.

⁶Stichtagsbilanz zum 30. September 2022

II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In dieser Position sind Darlehen enthalten.

III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Bezeichnung des Fonds	Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert Tsd. EUR	Marktwert Tsd. EUR	Ausschüttung Tsd. EUR	Rückgabemöglichkeit
Minerva Fonds INKA	Aktienfonds (Dachfonds)	73.545	73.660	4.427	börsentäglich
Feronia SICAV RAIF	Infrastruktur	12.400 ¹	11.988	–	monatlich
Feronia SICAV RAIF	Private Equity	7.500	7.580	–	monatlich

¹Die Gründe für unterbliebene Abschreibungen von 412 Tsd. EUR werden nachfolgend bei den Zeitwerten der Anteile an Aktien und Anteilen oder an Aktien an Investmentvermögen dargelegt.

Zeitwerte

	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	81.723	158.846	77.123	94,4
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.600	125.817	65.217	107,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.624	3.624	–	–
3. Beteiligungen	17.500	29.406	11.906	68,0
III. Sonstige Kapitalanlagen	958.127	859.542	- 98.585	- 10,3
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194.868	204.629	9.761	5,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	509.257	430.780	- 78.477	- 15,4
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.888	1.847	-42	- 2,2
4. Sonstige Ausleihungen	252.113	222.286	-29.827	- 11,8
a) Namensschuldverschreibungen	64.000	51.914	- 12.086	- 18,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	188.113	170.372	- 17.741	- 9,4
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	14.839	14.839	–	–
Gesamte Kapitalanlagen	1.054.689	1.033.228	-21.462	- 2,0

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen sowie von verbundenen Unternehmen wurde auf der Grundlage des Ertragswertverfahrens ermittelt. Sofern ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wurden substanzorientierte Verfahren benutzt.

Zur Bestimmung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden die Stichtagskurse zum Jahresende verwendet. Die Ermittlung der Zeitwerte der zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verzinslichen und nicht börsennotierten Kapitalanlagen und der Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfolgte auf der Basis der Zero-Euro-Kurve zum Jahresende zuzüglich angemessener Risikozuschläge. Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschuldforderungen berücksichtigt die verbleibende Laufzeit und die Kündigungswahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente. Die in der Tabelle ausgewiesenen Buchwerte der Namensschuldverschreibungen enthalten keine Agien und Disagien.

Bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen in der Position III.1 in Höhe von 19.800 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen in Höhe von 580 Tsd. EUR vor. Der entsprechende Zeitwert lag bei 19.220 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 97,1%. Bei verzinslichen Wertpapieren in der Position III.2 in Höhe von 480.629 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 78.741 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Der entsprechende Zeitwert lag bei 401.888 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 83,6%. Bei Hypotheken in Position III.3 in Höhe von 1.870 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen in Höhe von 43 Tsd. EUR vor. Der entsprechende Zeitwert lag bei 1.827 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 97,7%. Bei sonstigen Ausleihungen unter Position III.4 in Höhe von 240.613 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 29.834 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Der entsprechende Zeitwert lag bei 210.779 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 87,6%.

Bei den oben genannten Wertpapieren, die stille Lasten aufweisen, besteht eine dauerhafte Halteabsicht. Es liegen keine Gründe vor, die gegen eine dauerhafte Haltemöglichkeit sprechen. Bei festverzinslichen Wertpapieren mit einem Investmentgrade Rating gehen wir somit von einer Rückzahlung zum Nennwert aus. Bei Schuldtiteln mit High Yield Rating wird auf den Nennwert ein Abschlag gemäß der Ausfallwahrscheinlichkeit vorgenommen. Das Vorliegen von stillen Lasten auf Basis von zinsinduzierten Marktwertveränderungen wird nicht als Indikator für eine dauerhafte Wertminderung angesehen. Bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind Abschreibungen unterblieben, da durch Planungsrechnungen belegte temporäre Wertminderungen durch Anlaufkosten des Fondsvehikels entstanden sind.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolicen

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2022 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Allianz Euro Bond A EUR	121.102	11.873
Amundi Euro Corp Bd A	12.511	201
Amundi Fds Pioneer US Eq Div Gr A USD C	28.194	491
Amundi Fds US Pioneer Fund A USD C	714.564	46.191
BGF Euro Bond A2 EUR	5.437	217
Candriam Sst Eq World C € Acc	216	8
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	7.314	11
DWS Akkumula LC	815	1
DWS ESG Investa LD	621.076	3.677
DWS ESG Top Asien LC	239.630	1.311
DWS Eurorenta	41.304	909
DWS Invest Top Dividend LD	14.641	81
DWS Vermögensbildungsfonds I	1.149.370	5.127
FFPB MultiTrend Doppelplus	109.343	8.130
FFPB MultiTrend Plus	42.446	3.223
Fidelity European Growth A-Dis-EUR	4.314	281
Fidelity Pacific A-Dis-USD	2.155	64
Franklin US Opportunities A(acc)USD	5.334	278
Fürst Fugger Privatbank Wachstum	956.237	8.746
Henderson Horizon Pan Eurp Eq C2 EUR Acc	823	34
Janus Henderson Cont Eurp R€ Acc	1.124.337	84.349
Janus Henderson Hrz Euro Corp Bd A2 EUR	439	3
Janus Henderson Pan Eurp R€ Acc	50.328	6.036
Janus Henderson PanEurp SmarComs R€ Acc	19.449	1.060
JPM Emerging Markets Equity A (dist) USD	230.486	6.633
Kapital Plus A EUR	3.534	57
M&G (Lux) Glb Themes A EUR Acc	902.561	62.835
M&G (Lux) North Amer Div A USD Acc	6.280	242
Nordea 1 - North American Value BP USD	163.333	2.891
ODDO BHF Green Bond CR EUR	175.295	708
Pictet-Global Megatrend Sel P EUR	4.343	15
Pictet-Quest Europe Sust Eqs P EUR	17.533	56
Schroder ISF BRIC A Acc USD	143.451	695
Templeton Asian Growth A(Ydis)USD	1.340	48
Übertrag:	6.919.535	

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2022 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Übertrag	6.919.535	
Templeton Global Bond A(Mdis)USD	108.654	9.445
Templeton Growth (Euro) A(acc)EUR	939.658	53.088
Threadneedle (Lux) European Select 1E	195.136	15.028
Threadneedle (Lux) Global Select 1U USD	12.091	3.666
TN.L.-AME.PTF.1DLA	31.109	2.422
Bankguthaben	0	
Anlagestock Fonds	8.206.183	

Die diesen Kapitalanlagen zugeordneten nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Der Betrag betrifft hauptsächlich die vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u.a. das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 660 EUR enthalten.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht bilanziert wird. Die nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital von 40.320.000 EUR ist eingeteilt in 1.120.000 Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 36 EUR je Stückaktie. Die Aktien sind Namensaktien und nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, besitzt 100 % unserer Aktien.

II. Kapitalrücklage

	EUR
Bilanzwert zum 31.12.2021	133.891.946
Einstellung im Geschäftsjahr	163.315
Bilanzwert zum 31.12.2022	134.055.261

III. 2. andere Gewinnrücklagen

	EUR
Bilanzwert zum 31.12.2021	68.000.000
Entnahme im Geschäftsjahr	4.000.000
Bilanzwert zum 31.12.2022	64.000.000

IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn von 15.437.640 EUR ist ein Gewinnvortrag von 15.468.426 EUR enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	847.631.124	824.320.910
davon:		
Unfallversicherung	101.052.326	100.155.635
Haftpflichtversicherung	260.288.638	255.274.241
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	131.234.322	123.321.323
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	33.843.790	34.984.031
Feuer- und Sachversicherung	260.209.091	253.104.041
davon: Feuerversicherung	60.246.017	42.190.350
Verbundene Hausratversicherung	6.340.150	5.603.335
Verbundene Gebäudeversicherung	73.928.140	75.226.471
Sonstige Sachversicherung	119.694.784	130.083.886
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	43.565.370	38.551.398
Sonstige Versicherungen	17.437.587	18.930.240
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	335.372.871	341.193.981
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.183.003.995	1.165.514.891

III. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	650.294.469	631.290.963
davon:		
Unfallversicherung	97.356.787	96.497.617
Haftpflichtversicherung	205.072.350	201.572.414
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.355.971	94.107.043
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18.771.101	16.580.718
Feuer- und Sachversicherung	178.737.312	177.626.441
davon: Feuerversicherung	33.615.927	22.151.608
Verbundene Hausratversicherung	3.241.764	2.516.579
Verbundene Gebäudeversicherung	51.326.005	50.607.680
Sonstige Sachversicherung	90.553.616	102.350.574
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	35.636.809	28.693.428
Sonstige Versicherungen	11.364.139	16.213.302
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	238.176.576	249.070.988
Gesamtes Versicherungsgeschäft	888.471.045	880.361.951

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	98.968.834	108.272.864
davon:		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	40.131.422	38.966.377
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17.876.361	19.282.980
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.284.043	8.480.724
Feuer- und Sachversicherung	28.700.803	34.187.102
davon: Feuerversicherung	13.717.390	11.809.086
Verbundene Hausratversicherung	–	–
Verbundene Gebäudeversicherung	6.749.420	10.107.757
Sonstige Sachversicherung	8.233.993	12.270.259
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	4.798.979	7.355.681
Sonstige Versicherungen	2.177.226	–
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	43.769.819	40.322.159
Gesamtes Versicherungsgeschäft	142.738.653	148.595.023

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 2.026.853 EUR und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 1.649.169 EUR zurückgestellt. Für mögliche Verpflichtungen aus Beitragsnachverrechnungen mit unseren Rückversicherern haben wir eine Rückstellung in Höhe von 25.911.870 EUR gebildet.

D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die von der NÜRNBERGER SofortService AG übernommenen Mitarbeiter bestehen Verpflichtungen gegenüber der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V.

Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich für diese Mitarbeiter aus den Leistungszusagen der Kasse errechnete Versorgungsverpflichtungen von 20.848.453 EUR. Der für diesen Personenkreis auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 5.781.231 EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 15.067.222 EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Nach § 253 Abs. 6 HGB ist für Pensionsrückstellungen der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu ermitteln. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 1.137.464 EUR. Aufgrund ausreichender frei verfügbarer Rücklagen kommt die Ausschüttungssperre nicht zum Tragen.

III. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden für:	EUR
Provisionen	7.139.069
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	5.060.986
Provisionen Immobilienverkauf	2.723.910
Urlaubskosten	2.537.085
Tantieme	2.175.821
Strukturmaßnahmen	1.698.200
Jubiläumzahlungen	1.201.187
Abrechnungsverkehr übernommene Rückversicherung	1.188.272
Ausstehende Rechnungen	998.985
Abfindungen	786.458

Außerdem werden u.a. Rückstellungen für Aufsichtsrats-tätigkeit, Erfüllung der Aufbewahrungspflicht, Abschlussprüfung, Jahresabschlusskosten, Steuerzinsen sowie Altersteilzeit ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB waren im Rahmen von Lebensarbeitszeitkonten, NÜRNBERGER Zeitwertkonten und Altersteilzeit entstehende Vermögensgegenstände mit den ausschließlich ihrer Erfüllung dienenden Schulden zu verrechnen.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten von 7.764.192 EUR wurden mit dem korrespondierenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen von ebenfalls 7.764.192 EUR verrechnet. Unter den in Position II. 5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung von 989.245 EUR und Aufwendungen für die Rückdeckungsversicherung von 1.158.370 EUR.

Verpflichtungen aus dem NÜRNBERGER Zeitwertkonto von 3.964.811 EUR stehen der korrespondierende beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens von 3.836.858 EUR (Anschaffungskosten: 3.915.420 EUR) zuzüglich einer Forderung an die Fondsgesellschaft von 417 EUR gegenüber. Saldiert ergibt sich eine auszuweisende Verpflichtung von 127.537 EUR. Unter den in Position II. 5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Aufwendungen aus dem Fondsvermögen von 78.762 EUR mit Erträgen aus dem Fondsvermögen von 1 EUR.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit von 58.175 EUR stehen Investmentanteile im Rahmen eines treuhänderisch verwalteten Sicherungsvermögens mit einem beizulegenden Zeitwert von 31.846 EUR, bei Anschaffungskosten von 34.902 EUR und Forderungen aus Treuhandvermögen von 781 EUR, gegenüber. Saldiert ergibt sich eine auszuweisende Rückstellung von 25.548 EUR. Unter den in Position II. 5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Aufwendungen für das Treuhandvermögen und die Rückstellung von 32.551 EUR mit den korrespondierenden Erträgen von 4.969 EUR.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u.a. das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 9.429 EUR enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	544.800.470	509.387.095
davon:		
Unfallversicherung	86.565.323	89.851.445
Haftpflichtversicherung	81.315.870	78.596.574
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	72.788.764	68.967.764
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	58.221.797	55.563.426
Feuer- und Sachversicherung	201.005.690	176.892.373
davon: Feuerversicherung	26.380.304	21.594.386
Verbundene Hausratversicherung	18.431.489	18.429.209
Verbundene Gebäudeversicherung	74.662.456	66.945.731
Sonstige Sachversicherung	81.531.440	69.923.048
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	34.555.155	30.490.846
Sonstige Versicherungen	10.347.871	9.024.668
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	208.677.436	204.727.785
Gesamtes Versicherungsgeschäft	753.477.907	714.114.880

Verdiente Bruttobeiträge

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	541.033.800	507.391.406
davon:		
Unfallversicherung	86.541.164	89.919.124
Haftpflichtversicherung	80.960.384	78.894.212
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	72.274.898	68.276.742
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	57.779.235	54.891.957
Feuer- und Sachversicherung	198.886.205	176.254.694
davon: Feuerversicherung	26.075.783	21.431.608
Verbundene Hausratversicherung	18.357.541	18.491.024
Verbundene Gebäudeversicherung	73.653.632	66.744.713
Sonstige Sachversicherung	80.799.248	69.587.350
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	34.276.828	30.186.118
Sonstige Versicherungen	10.315.086	8.968.560
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	208.112.371	195.679.277
Gesamtes Versicherungsgeschäft	749.146.172	703.070.683

Verdiente Nettobeiträge

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	402.796.673	379.914.045
davon:		
Unfallversicherung	71.106.910	74.108.829
Haftpflichtversicherung	57.992.123	56.611.337
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.022.098	43.636.524
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	36.941.521	35.078.854
Feuer- und Sachversicherung	154.153.324	138.658.571
davon: Feuerversicherung	15.869.601	14.788.586
Verbundene Hausratversicherung	17.656.227	17.765.560
Verbundene Gebäudeversicherung	59.018.113	52.622.575
Sonstige Sachversicherung	61.609.383	53.481.850
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	29.916.392	26.088.910
Sonstige Versicherungen	6.664.305	5.731.020
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	143.356.176	131.434.973
Gesamtes Versicherungsgeschäft	546.152.849	511.349.019

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier wird nach § 38 Abs. 1 RechVersV die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung ausgewiesen. Der technische Zinsertrag entfällt nahezu komplett auf die Verzinsung des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung. Hierdurch erfolgt eine Übertragung von Zinserträgen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	357.494.813	378.229.624
davon:		
Unfallversicherung	20.171.404	20.436.952
Haftpflichtversicherung	36.560.405	36.795.150
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	68.247.063	54.642.039
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	53.479.906	50.329.334
Feuer- und Sachversicherung	145.017.930	185.100.093
davon: Feuerversicherung	29.316.261	15.785.149
Verbundene Hausratversicherung	6.415.975	7.673.718
Verbundene Gebäudeversicherung	62.325.085	66.143.378
Sonstige Sachversicherung	46.960.608	95.497.847
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	29.100.792	22.512.795
Sonstige Versicherungen	4.917.313	8.413.262
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	141.011.747	143.820.235
Gesamtes Versicherungsgeschäft	498.506.560	522.049.859

Erhebliche Abwicklungsgewinne hatten wir aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung und in der Feuer- und Sachversicherung. Aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft liegen uns erhebliche Abwicklungsgewinne in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung vor. Im gesamten Versicherungsgeschäft verzeichneten wir Abwicklungsgewinne in Höhe von 6,2%.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	188.518.507	183.729.216
davon:		
Unfallversicherung	47.329.736	50.114.580
Haftpflichtversicherung	33.923.905	33.343.648
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.723.760	16.027.663
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.690.222	13.249.712
Feuer- und Sachversicherung	64.039.022	59.260.160
davon: Feuerversicherung	6.270.267	5.410.619
Verbundene Hausratversicherung	9.209.849	9.675.295
Verbundene Gebäudeversicherung	24.553.207	22.479.596
Sonstige Sachversicherung	24.005.698	21.694.649
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	9.557.917	8.412.422
Sonstige Versicherungen	3.253.946	3.321.031
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	57.646.501	57.268.933
Gesamtes Versicherungsgeschäft	246.165.007	240.998.149
davon:		
Abschlussaufwendungen	114.667.307	112.620.688
Verwaltungsaufwendungen	131.497.701	128.377.461

Rückversicherungssaldo nach § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	18.299.745	- 54.925.359
davon:		
Unfallversicherung	2.941.345	2.669.142
Haftpflichtversicherung	2.979.968	3.078.121
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3.711.609	- 186.313
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2.132.340	- 2.765.782
Feuer- und Sachversicherung	16.134.047	- 56.846.574
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	849.321	53.151
Sonstige Versicherungen	1.239.012	- 927.104
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.583.049	- 2.097.716
Gesamtes Versicherungsgeschäft	20.882.793	- 57.023.075

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 29.806.530	- 29.690.987
davon:		
Unfallversicherung	16.356.589	17.308.383
Haftpflichtversicherung	6.382.438	222.918
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 7.532.699	- 5.807.776
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 4.008.193	- 5.567.380
Feuer- und Sachversicherung	- 34.587.129	- 29.915.023
davon: Feuerversicherung	- 10.006.612	- 8.382.991
Verbundene Hausratversicherung	1.850.396	3.041.599
Verbundene Gebäudeversicherung	- 20.504.455	- 20.485.234
Sonstige Sachversicherung	- 5.926.458	- 4.088.398
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	- 3.587.949	- 2.057.481
Sonstige Versicherungen	- 2.829.586	- 3.874.628
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.738.304	- 4.174.576
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 28.068.226	- 33.865.563

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 341b in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.513.936 (1.004.067) EUR.

4. und 5. Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen von 847 (–) EUR an, die Aufwendungen für die Aufzinsung betragen 1.789.449 (670.213) EUR. Erträge aus Währungsumrechnung waren in Höhe von 233 (15) EUR sowie Aufwendungen für Währungsumrechnung von 35.238 (5.685) EUR auszuweisen.

Aus Zinsänderungen gegenüber dem Vorjahr bei Altersversorgungs-Verpflichtungen entstanden Erträge von 45.098 (–) EUR und Aufwendungen von 562.678 (1.270.329) EUR. Davon wurden uns von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG 276.238 (1.170.170) EUR weiterverrechnet.

Im Geschäftsjahr wurden 266.932 (1.769.800) EUR für Strukturmaßnahmen aufgewendet.

Für Strukturmaßnahmen wurden uns von unseren Tochterunternehmen 8.953 (–) EUR belastet, gleichzeitig haben wir an diese 55.912 (365.343) EUR weiterverrechnet.

Wesentliche periodenfremde Erträge erhielten wir aus der Auflösung von nichtversicherungs-technischen Rückstellungen von 979.340 (5.208.686) EUR.

Im Geschäftsjahr erhielten wir einen Ertrag an Steuerzinsen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für Vorjahre von 280.862 (145.268) EUR. Im Vorjahr buchten wir zusätzlich einen Aufwand von 796.197 EUR.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	117.504	111.101
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.303	1.355
3. Löhne und Gehälter	73.998	57.580
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.609	10.785
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.725	12.823
6. Aufwendungen insgesamt	212.139	193.644

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Außendienst waren im Jahresdurchschnitt 51 (55) Personen für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst hatten wir im Berichtsjahr durchschnittlich 1.041 (840) Voll- und Teilzeitmitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende) beschäftigt.

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- **Dr. Armin Zitzmann,**
Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Anwendungsentwicklung
- **Christine Bruchmann,**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Henning von der Forst,**
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**
Professorin am Institut
für Versicherungswesen
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**
Geschäftsführender Gesellschafter
AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH,
Präsident
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident und Landesinnungsmeister
Landesverband Hessen
des Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV)
- **Manfred Kreuzer,***
bis 31. März 2022,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Operations
- **Stefanie Schulze,***
Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Michael Staschik,***
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
- **Thomas Völk,***
Vertreter der Gewerkschaft DHV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Vertrieb
- **Birgit Weiß,***
seit 1. April 2022,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
- **Axel Wrosch,***
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Kundenbeziehungsmanagement
- **Michael Ziegler,**
Mitglied der Geschäftsleitung
Emil Frey Gruppe Deutschland,
Geschäftsführer
Schwabengarage GmbH,
Mitglied des Vorstands
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident
Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e.V.

*Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstands:

- **Peter Meier,**
Sprecher des Vorstands,
Planung und Steuerung,
Recht, Revision,
Unternehmensentwicklung
(seit 1. Januar 2023),
Human Resources
(seit 1. Januar 2023),
Datenschutz
(1. Januar 2023 bis 28. Februar 2023),
Informationstechnik und Digitalisierung
(1. Januar 2023 bis 28. Februar 2023),
Mathematik/Statistik/Kalkulation,
Produktentwicklung,
Produktmanagement, Rückversicherung
- **Walter Bockshecker,**
bis 31. Dezember 2022,
Human Resources und Interne Dienste,
Datenschutz,
Informationstechnik und Digitalisierung
- **Wolfram Politt,**
seit 1. Januar 2023,
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement
- Andreas Politycki,**
Vertrieb
- **Dr. Monique Radisch,**
bis 31. Dezember 2022,
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement
- **Dr. Thomas Reimer,**
seit 1. März 2023,
Datenschutz,
Informationstechnik und Digitalisierung
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen,
Finanzen,
Interne Dienste (seit 1. Januar 2023)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.359.900 EUR. Davon wurden uns 1.187.953 EUR von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und 36.609 EUR von der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG weiterverrechnet. Für die Ausübung von Vorstandstätigkeiten haben wir 1.627 EUR auf ein Tochterunternehmen und 37.865 EUR auf die NÜRNBERGER Lebensversicherung AG umgelegt. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat unsere Konzernobergesellschaft 911.217 EUR ausbezahlt. Für sie sind zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.512.930 EUR bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, aufgrund des vereinbarten Schuldbeitritts gebildet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 300.000 EUR betragen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Hypotheken- und Grundschuldforderungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Tilgung in 2022 betrug 14.156 EUR bei Vorstandsmitgliedern und 3.951 EUR bei Aufsichtsratsmitgliedern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Berichtsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die die Lage der Gesellschaft wesentlich verändert hätten.

Haftungsverhältnisse

Die betriebliche Altersversorgung unserer Mitarbeiter wurde im Wesentlichen von der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. getragen. Mitglieder dieser rechtlich selbstständigen Unterstützungskasse sind alle hauptberuflichen, fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaften der NÜRNBERGER Versicherung (Trägerunternehmen) mit Eintrittsdatum bis Ende 2003. Die Kasse wird weiterhin durch Zuweisungen der Trägerunternehmen finanziert. Neue Anwartschaften aus diesem System entstehen nur noch in geringem Umfang, da die Versorgungskasse für Neuzugänge ab 1. Januar 2004 geschlossen und die wesentlichen Komponenten der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung unserer Mitarbeiter auf ein beitragsorientiertes Versorgungssystem umgestellt wurden. Ausgenommen die im Rahmen des Betriebsübergangs von der NÜRNBERGER SofortService AG übernommenen Mitarbeiter belaufen sich die aus den Leistungszusagen der Kasse nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen auf 178,4 Mio. EUR. Der dafür auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 39,8 Mio. EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 138,6 Mio. EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Zum 31. Dezember 2022 bestand aus gemeinsamen Pensionsverpflichtungen eine gesamtschuldnerische Haftung unserer Gesellschaft in Höhe von 26,0 Mio. EUR. Aufgrund der Kapitalstärke der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG gehen wir von keiner Inanspruchnahme der gesamtschuldnerischen Haftung aus.

Aufgrund der Verschmelzung mit der NÜRNBERGER SofortService AG besteht eine auf die NÜRNBERGER Pensionsfonds AG (NPF) ausgelagerte Pensionsverpflichtung. Für diese wird vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 EGHGB nicht Gebrauch gemacht. Die aus der Leistungszusage der NPF nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen belaufen sich auf 133.057 EUR. Die zugrundeliegenden Bewertungsannahmen entsprechen hierbei denen, die bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zur Anwendung gekommen sind. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des NPF-Vermögens beträgt 89.469 EUR, sodass ein Fehlbetrag aus nicht bilanzierten Versorgungsverpflichtungen von 43.588 EUR besteht.

Im Rahmen des Verkaufs der DÜRKOP GmbH haben wir den Erwerber von möglichen künftigen Verpflichtungen aus Steuerverbindlichkeiten sowie zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung bis zum Jahr 2024 freigestellt. Während bei den Steuerverbindlichkeiten das grundsätzliche Risiko von Nachzahlungen besteht, sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Haftungsfalls im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung als äußerst gering an.

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber zwei Mitaktionären eines verbundenen Unternehmens verpflichtet, in einem definierten Zeitraum deren Aktienbestände am verbundenen Unternehmen zu übernehmen, sofern sie von den Mitaktionären angedient werden. Voraussetzung ist eine unkritische Solvenzquote unserer Gesellschaft vor und nach dem Kauf bzw. die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Der Kaufpreis orientiert sich am jeweils aktuellen Zeitwert der zu übertragenden Aktien.

Zum 1. Oktober 2020 ist die Organisationseinheit Versicherungsvermittlung für den Vertriebsweg Autohaus per Betriebsübergang nach § 613a BGB auf die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH übergegangen. Von möglichen künftigen Verpflichtungen, die bis zum 30. September 2020 aus diesen Arbeitsverhältnissen entstanden sind, haben wir die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH freigestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für derartige Haftungsrisiken schätzen wir als gering ein.

Im Zuge der Anmietung von Büroräumen durch unsere Tochtergesellschaft NÜRNBERGER Vertriebs- und Servicezentrum GmbH haben wir gegenüber zwei Vermietern Patronatserklärungen über die Höhe der Sicherheitsleistungen aus den Mietverträgen abgegeben.

Zum 1. Januar 2011 ist die Kfz-Sachverständigen-Organisation der NÜRNBERGER Sofort-Service AG per Betriebsübergang nach § 613a BGB auf die carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH übergegangen. Von möglichen künftigen Verpflichtungen zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung der übergegangenen Arbeitnehmer sowie von eventuellen weiteren Ansprüchen, die bis zum 31. Dezember 2010 aus diesen Arbeitsverhältnissen entstanden sind, wurde die carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH freigestellt. Im Zuge der Verschmelzung haben wir diese Verpflichtung übernommen. Aufgrund eines entsprechenden finanziellen Ausgleichs rechnen wir nur in geringem Umfang bzw. in Einzelfällen mit einer Inanspruchnahme.

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der NÜRNBERGER Vertriebs- und Servicezentrum GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Infrastruktur von 4,9 Mio. EUR aus einem Engagement im Jahr 2013 sowie gegenüber Immobilienfonds von 22,6 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Rahmen der strategischen Anlagepolitik um noch ausstehende vertragliche Zahlungsverprechen gegenüber den Fondsgesellschaften, sogenannte Open Commitments, bei denen je nach Investitionsfortschritt Einforderungen stattfinden können. Dabei ist das Ausfallrisiko auf das Zahlungsverprechen gedeckelt.

Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Serviceverträgen von jährlich 5,8 Mio. EUR bei Restlaufzeiten bis zu neun Jahren. Davon betreffen 3,8 Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Schaden- und Unfall-Versicherungen im Geschäftsjahr 2022

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück
Unfallversicherung	362.429	383.567
Haftpflichtversicherung	315.379	313.261
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	205.870	198.789
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	163.682	155.267
Feuer- und Sachversicherung	395.909	393.675
davon: Feuerversicherung	16.957	16.687
Verbundene Hausratversicherung	139.789	141.081
Verbundene Gebäudeversicherung	78.626	78.398
Sonstige Sachversicherung	160.537	157.509
Sonstige Versicherungen	42.081	38.441
Gesamtes Geschäft	1.485.350	1.483.000

Abschlussprüfer

Der Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) hat neben der Abschlussprüfung gemäß § 316 HGB für die Gesellschaft oder ihre beherrschten Unternehmen zusätzliche Leistungen erbracht. Diese betreffen als zusätzliche Abschlussprüfungsleistung die Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG. Als andere Bestätigungsleistungen erfolgten die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrzeugversicherung sowie die Bestätigung des Prämien- und Provisionsvolumens aus dem belgischen Haftpflichtgeschäft.

Für die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen sowie für Nichtprüfungsleistungen wird auf den Konzernabschluss der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und die dortigen Anhangangaben verwiesen.

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, einbezogen, der gleichzeitig der kleinste und größte Konsolidierungskreis ist und nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 HGB über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein wird.

Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG haben für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG befreiende Wirkung, sodass sie keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn in Höhe von: 15.437.640 EUR

Wir schlagen folgende Verwendung vor:

Vortrag auf neue Rechnung 15.437.640 EUR

Nürnberg, 11. April 2023

DER VORSTAND

Peter Meier

Wolfram Politt

Andreas Politycki

Dr. Thomas Reimer

Dr. Jürgen Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von EUR 958.126.698 (81,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den sonstigen Ausleihungen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Bewertungskurven zu einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto EUR 888.471.045 bzw. netto EUR 542.384.872 (46,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellung in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gesteigener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- (3) Die Angaben der Gesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 12. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marina Haag
Wirtschaftsprüferin

Weitere Angaben zum Lagebericht*

Von uns betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

¹im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

²im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr^{1,2}

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr^{1,2}

Kraftfahrt-Unfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrt-Unfallversicherung)^{1,2}

übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung¹

Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung

(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)^{1,2}

Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Umwelt-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung¹

See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Haftpflichtversicherung

(ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung

für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge¹

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung^{1,2}

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Fahrzeugvollversicherung^{1,2}

Fahrzeugteilversicherung^{1,2}

Luftfahrt-Versicherung (einschließlich der Raumfahrt-Versicherung)

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung^{1,2}

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung^{1,2}

landwirtschaftliche Feuerversicherung^{1,2}

sonstige Feuerversicherung^{1,2}

Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung^{1,2}

Leitungswasser(Lw)-Versicherung^{1,2}

Glasversicherung¹

Sturmversicherung

Sturmversicherung^{1,2}

Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken^{1,2}

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Gebäudeversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Gebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräte-Versicherung)^{1,2}

Elektronikversicherung^{1,2}

Montageversicherung^{1,2}

Bauleistungsversicherung^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung^{1,2}

Transportversicherung

Kaskoversicherung^{1,2}

Transportgüterversicherung^{1,2}

Valorenversicherung (gewerblich)¹

Verkehrshaftungs-Versicherung¹

Kriegsrisikoversicherung^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

(einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)^{1,2}

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage(EC)-Versicherung)^{1,2}

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}

Beistandsleistungs-Versicherung

Schutzbriefversicherung^{1,2}

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)^{1,2}
Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung²

Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung^{1,2}
sonstige Vermögensschaden-Versicherung^{1,2}
sonstige gemischte Versicherung^{1,2}

* Bestandteil des Lageberichts

Anlage zum Lagebericht

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Entgelttransparenzgesetz § 21 (Abs. 1)

Gemäß der Vergütungspolitik der NÜRNBERGER fügen sich die Vergütungssysteme in die allgemeine Geschäftsstrategie und die Risikomanagementstrategie der NÜRNBERGER ein.

Die Vergütungspolitik wird im Einklang mit dem Risikoprofil, den Zielen und den Risikomanagementpraktiken des Unternehmens sowie den langfristigen Interessen und der langfristigen Leistung des Unternehmens als Ganzes festgelegt, umgesetzt und aufrechterhalten. Sie trägt der internen Organisation der einzelnen Gesellschaften und der NÜRNBERGER Gruppe sowie Art, Umfang und Komplexität der den Geschäftstätigkeiten inhärenten Risiken Rechnung.

Die Verantwortlichkeiten für die Festlegung und Überwachung der Umsetzung der Vergütungspolitik richtet sich nach der gesellschaftsrechtlichen Kompetenzverteilung. In den gruppenangehörigen Aktiengesellschaften ist der Vorstand für die Vergütungspolitik in Bezug auf die Mitarbeiter der Gesellschaft verantwortlich, die der Aufsichtsrat überwacht. Der Aufsichtsrat ist für die Vergütungspolitik in Bezug auf den Vorstand der Gesellschaft verantwortlich.

Ziel der zukunftsorientierten und nachhaltigen Vergütungspolitik der NÜRNBERGER ist es, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeiter, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats zu erhalten und somit eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit der NÜRNBERGER sicherzustellen.

Die Vergütungspolitik ist so ausgestaltet, dass diese hinreichend flexibel und einfach zu verwalten, aber gleichzeitig motivierend ist. Sie fördert ein solides und wirksames Risikomanagement und ermutigt nicht zur Übernahme von Risiken, die die Risikotoleranzschwellen des Unternehmens übersteigen. Gemäß den regulatorischen Anforderungen dürfen die allen Mitarbeitern zusammen gewährten Vergütungen die Fähigkeit des jeweiligen Unternehmens zur Aufrechterhaltung einer angemessenen Kapitalausstattung nicht gefährden. Transparenz und Akzeptanz sind weiterhin wesentliche Pfeiler der Vergütungsgrundsätze im Konzern.

Als Mitglied des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. (AGV) ist die NÜRNBERGER ein tarifgebundenes Unternehmen. Die Entgeltstrukturen der NÜRNBERGER setzen sich aus dem Tarifvertrag, Betriebsvereinbarungen, gesetzlichen Bestimmungen sowie individualvertraglicher Vereinbarungen zusammen. Tarifliche und gesetzliche Bestimmungen werden regelmäßig angepasst und müssen auch in der NÜRNBERGER berücksichtigt werden. Bereits im Rahmen der Tarifverhandlungen ist sichergestellt, dass eine ausgleichende, für Mitarbeiter und Unternehmen zufriedenstellende, und inhaltlich transparente und gerechte Vergütungsstruktur geschaffen wird. Es wird ganzheitlich beachtet, dass bei der Gewährung der Vergütung Stimmigkeit mit den Vorgaben des Tarifvertrags der privaten Versicherungswirtschaft herrscht sowie die Angemessenheit der Vergütung im internen und externen Vergleich (Benchmarking) bezogen auf die individuelle Stelle erfolgt. Eine Vielzahl an Sonderleistungen ist weiterhin über im Intranet einsehbare Betriebsvereinbarungen geregelt, die einheitlich für die gesamten Mitarbeiter Gültigkeit haben.

Leitende Angestellte werden außerhalb des Tarifvertrags vergütet, wobei hinsichtlich der Sonderleistungen weitestgehend Analogie zu den Leistungen gemäß Betriebsvereinbarung besteht. Die Bezüge der Leitenden Angestellten werden regelmäßig auf Angemessenheit überprüft und bei Bedarf angepasst. Wesentliches Kernelement der Angemessenheitsprüfung sind für die Funktion maßgebliche Gehaltsbänder, die unter Berücksichtigung von internen und externen Vergleichszahlen festgelegt werden. Bestandteil der Vergütung der Leitenden Angestellten ist eine Zielvereinbarung, deren Kennzahlen sich aus den Zielvereinbarungen der jeweiligen Vorstandsmitglieder ableiten. Ziel hierbei ist es, durch eine konzentrierte und zentrale Steuerung der Ziele ein einheitliches strategisches Vorgehen über alle Ebenen zu gewährleisten und Interessenskonflikte zu vermeiden.

Kompetente und motivierte Mitarbeiter

Ein sehr wichtiger Leistungsfaktor für die NÜRNBERGER sind ihre Mitarbeiter. Die hohe Kompetenz, das Engagement, die Motivation unserer Mitarbeiter und deren Fähigkeit, Änderung als Chance zu begreifen, sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus stehen für alle Mitarbeiter die Bedürfnisse unserer Kunden, Vermittler und Aktionäre im Mittelpunkt. Ein wertschätzender Umgang miteinander ist hierbei wesentlich. Durch zukunftsorientierte und nachhaltige Personalpolitik, attraktive Arbeitsbedingungen, ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie breit gefächerte Aufgaben nutzen und fördern wir die Potenziale unserer Beschäftigten.

Ausbildung

Die berufliche Erstausbildung ist ein zentraler Faktor bei der qualifizierten Besetzung von Arbeitsplätzen in der NÜRNBERGER. Zum Jahresende 2021 befanden sich 92 Frauen und Männer in der Ausbildung bzw. im Dualen Studium an der Generaldirektion.

Personalpolitik

Wir ergänzen das Entgelt unserer Mitarbeiter durch vielfältige Sozialleistungen, um attraktive Vergütungsstrukturen anbieten zu können, wobei die betriebliche Altersversorgung eine wesentliche Sozialleistung unseres Konzerns darstellt. Die Schaffung zukunftsorientierter, motivierender und effizienter Arbeitswelten inklusive Ausbau von mobilem Arbeiten steht nach wie vor im Fokus. Das Projekt FutureWork:N entwickelt ein Zielbild für die Arbeit der Zukunft und betrachtet dabei Mensch, Methode und Arbeitsumgebung – auch bei hybriden Modellen. Die Ausgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Kundenzentrierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität zu erhöhen.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement runden das Angebot ab. Im Rahmen des Wettbewerbs „Erfolgreich. Familienfreundlich“ wurde die NÜRNBERGER 2021 als eines der 20 familienfreundlichsten Unternehmen Bayerns ausgezeichnet.

Im Betrachtungszeitraum hat sich die NÜRNBERGER auf den Ausbau der Social-Media-Karriere-Kanäle fokussiert. Zudem wurden Personalmarketingveranstaltungen, Berufsmessen und Sponsoringmaßnahmen (Teilnahme am Nürnberg Digital Festival) aufgrund der Corona-Pandemie auf virtuelle Formate umgestellt, die sehr erfolgreich mit hohen Teilnehmerzahlen durchgeführt wurden.

Im Januar 2021 hat die NÜRNBERGER zum ersten Mal die Zertifizierung zum Top Employer erhalten. Sie gehört damit aufgrund ihrer Rahmenbedingungen und Arbeitsmodelle zu den attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands.

Die Corona-Pandemie hat sich in der NÜRNBERGER auch personalpolitisch bemerkbar gemacht. Es wurde allen Mitarbeitern, deren Tätigkeiten homeoffice-fähig sind, ermöglicht, von zu Hause zu arbeiten. Der hierfür erstellte Regelungsrahmen wurde laufend geprüft und auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der Entwicklung des Infektionsgeschehens angepasst, beispielsweise im Hinblick auf die Präsenzquoten am Arbeitsplatz.

Entgelttransparenzgesetz § 21 (Abs. 2)

Im Jahr 2021 waren in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG durchschnittlich 942 Mitarbeiter eingesetzt, davon 467 Frauen und 475 Männer. Im Durchschnitt waren im Innendienst 575 Mitarbeiter vollzeitbeschäftigt, davon 221 Frauen sowie 354 Männer. Insgesamt 265 Innendienstmitarbeiter, davon 222 Frauen und 43 Männer, gingen in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG einer Teilzeitbeschäftigung nach.

